11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. № 83 Teleph. Anschl.

№ 58 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 9. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Politischer Rückblick.

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus, aber auch wenn sie vorüberzogen, sinnen noch die Menschen und grübeln darüber, wie alles so kam. Nun hat durch lange, lange Tage das deutsche Volk sich sehr erregt über das, was geschah und das, was nicht geschah; es hat sein bestes und treuestes Empfinden zu erkennen gegeben, deutlich und wahr, und es hat geharrt, daß seine Vertreter, die Repräsentanten des in heißen Stürmen mühsam erkämpften Rechtes, ebenso deutlich und wahr aussprechen würden, was seine Seele bewegt. Aus der Tiefe, aus den Thälern wehte am Dienstag im Reichstage die Luft, müde, dunstig und drückend, aber nicht von der Höhe. —

Wohin auch das Auge blickt, ist das Urteil über den großen Tag, der ach so klein war, gefärbt von matter Ironie. Zu kräftigem, frischem Aerger ist man eigentlich nirgends gelangt: Die Macht der Gewohnheit mildert Vieles. Seit zehn oder zwölf Jahren hat man immer wieder auf den Reichstag gehofft und immer wieder war man enttäuscht. Warum sollte heute, wo die tiefe Erregung über die Ereignisse, die in den Namen Roberts, de Wet, Eduard VII., Krüger ihren prägnantesten Ausdruck finden, in die Hütten drang, die alte Gewohnheit fallen? Eine Stunde genügt, über die großen Schicksalstagen sanftmütig zu murmeln, vielleicht auch anderthalb, dann wendet man sich gleichmütig zu Anderem. In der Presse freilich, die sich ihrer Aufgabe voll und ganz bewußt ist, da klingt es anders, da werden ehrliche Stimmen vernehmbar. Und was der Reichstag verschweigt, das kommt dort zu Gehör.

So ist die Enttäuschung allgemein, und zufrieden ist niemand. Mit tiefem Ernst schreibt der konservative „Reichsbote": „Dem Reichskanzler konnte es nicht schwer werden, auf die allgemeinen Anzapfungen mit ebenso allgemeinen Wendungen zu antworten, an deren Schluß man ebenso klug war, wie bisher; die Hauptpunkte wurden von keiner Seite, weder vom Reichskanzler, noch von den Abgeordneten angerührt; Alle gingen sorgfältig daran vorbei." Und nun führt der „Reichsbote" an, was zu erfahren ihm am Herzen liegt:

„Das deutsche Volk, welches mit der ganzen übrigen Welt den Burenkrieg verurteilt, empfand es wie einen schweren Schlag, daß sein Kaiser den Oberbefehlshaber in diesem Kriege mit dem höchsten preußischen Orden auszeichnete, und dieser schmerzliche Eindruck wurde noch verstärkt durch das Telegramm, in welchem der Kaiser den Lord Roberts als Kamerad begrüßt und es sich als eine Ehre anrechnet, dieselbe englische Uniform tragen zu dürfen, wie Lord Roberts und Wellington und die Versicherung hinzufügte, daß dieses Kompliment von seiner Armee hoch gewürdigt werden würde. Dem deutschen Volke steht sein Kaiser viel zu hoch, als daß es sich ihn als Kameraden von Lord Roberts vorstellen möchte — über dessen Kriegführung man soeben erst in den Zeitungen die schlimmsten Berichte von Grausamkeit und Härte gegen wehrlose Frauen und Kinder gelesen hatte. Es war uns allen, als würde uns durch diese Worte unser Kaiser-Ideal zertrümmert, und es traf uns wie ein Stich ins Herz gegen die Verehrung und Liebe zu unserem Kaiser und man fragte sich: wie sollen wir es verstehen, daß unser Kaiser der auf den besten und berechtigsten Erwägungen beruhenden Stimmung der deutschen Nation so gar keine Rechnung trägt und einen so tiefen Graben zwischen sich und der Nation aufwirft! Die deutsche Nation verstand ihren Kaiser nicht mehr. Selbst die Ordensverleihung hätte man sich noch zurechtlegen können als einen Akt äußerer höfischer Auszeichnung, wie sie ja oft vorkommen, aber dieses Telegramm war es, welches man als den schwersten Schlag empfand. Die Wirkung einer so tiefen Verstimmung zwischen Kaiser und Nation ist noch viel schlimmer, als allenfallsige verstimmende Wirkungen jener Vorgänge auf andere Staaten. Denn so lange der Kaiser und die Nation fest zusammenstehen, eines Herzens sind, kümmern uns, die da draußen sind, wenig; und deshalb hätten wir gewünscht, daß am Dienstag vor allem nach dieser Richtung hin ein beruhigendes, versöhnendes Wort gesprochen worden wäre, welches den Bann hinwegzunehmen geeignet wäre."

Zum Attentat auf den Kaiser.

Ueber die Verhütung ähnlicher Vorfälle herrschen in der nächsten Umgebung des Kaisers und auch beim Monarchen selbst folgende Anschauungen:

„Es wird hier als die einzige Möglichkeit, ähnliche Anschläge zu verhindern, die Mitwirkung des Publikums angesehen. Gerade in diesem Falle hätte der Wurf verhindert werden können, da das umstehende Publikum, lange bevor der kaiserliche Wagen in Sicht war, Unruhe und Nervosität bei dem Thäter bemerkt hatte. Es wäre doch recht einfach gewesen, einen Polizisten auf das Gebahren dieses Menschen aufmerksam zu machen, der ihn dann sicherlich hinter die Front der Zuschauer gebracht hätte. Ein Schutz von Seiten der nächsten Umgebung des Kaisers ist fast immer ausgeschlossen, da der überlegt handelnde Thäter stets von der Seite des Wagens seinen Angriff richten wird, auf der er den Kaiser bestimmt sitzen weiß. Der Vorfall hat, wenn er auch nur die That eines Geisteskranken ist, wieder gezeigt, daß der Schutz der Person des Monarchen fast illusorisch ist."

* * *

Die Besserung im Befinden des Kaisers schreitet erfreulicherweise fort. Das Bulletin, welches gestern morgen ausgegeben wurde, hat folgenden Wortlaut:

Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs am gestrigen Tage war befriedigend, der Schlaf in der Nacht gut. Die Wunde zeigte sich beim Verbandwechsel reizlos. Mäßige Schwellung der Augenlieder und Wange rechts. Kein Fieber.

(gez.): Dr. v. Leuthold. Dr. v. Bergmann.
Dr. Ilberg.

Der Kaiser hat endgiltig darauf verzichten müssen, am 12. d. M. in München dem Prinzregenten Luitpold zu seinem 80. Geburtstag persönlich seine Glückwünsche darzubringen.

Die Kaiserin war Donnerstag morgen bei der Ankunft des Kaisers auf dem Lehrter Bahnhofe, wohin sie mit dem Reichskanzler geeilt war, sehr erregt und brach in Thränen aus.

Schmerz und Abscheu über den Anschlag auf den Kaiser drückte der Präsident des Herrenhauses schriftlich dem Kaiser aus. Das Schreiben rühmt die göttliche Fügung, daß der Monarch gerettet ist, und wünscht baldige Wiedergenesung. Der Kaiser verließ gestern das Bett. Auch das Abgeordnetenhaus suchte eine Audienz nach, um dem Kaiser seine Teilnahme auszudrücken. Außerdem liegen zahlreiche Kundgebungen von deutschen und ausländischen Körperschaften vor.

Der „Germania" zufolge ordnete Fürstbischof Kopp an, daß nächsten Sonntag in sämtlichen Kirchen der Diözese Breslau von den Delegaten anläßlich der Errettung des Kaisers in das allgemeine Gebet eine besondere Danksagung eingeflochten und im Hauptgottesdienst ein feierliches Tedeum gesungen werde.

Bremerhaven, 8. März. Prinz Heinrich las gestern in engerem Kreise ein an ihn gerichtetes Telegramm des Kaisers vor, das dahin lautete, daß die Verletzung glücklicherweise nicht schlimm und daher eine Reise des Prinzen nach Berlin nicht erforderlich sei. **„Ich sehe aus, als wenn ich aus China käme"**, telegraphierte der Kaiser an seinen Bruder. Und „Gott schütze den Kaiser" lauteten die Worte, mit denen dieser die Verlesung des kaiserlichen Telegramms begleitete. (So trägt also unser Kaiser seine Verletzung mit gutem Humor.)

Bremen, 8. März. Die Voruntersuchung durch die Kriminalpolizei ist jetzt als abgeschlossen anzusehen Die Akten über das Attentat sind der Staatsanwaltschaft zur Weitergabe an das Reichsgericht übergeben worden. Woher das Eisenstück, das Weiland bekanntlich gefunden haben will, stammt, ist noch immer unbekannt. Jedenfalls wird Weiland in einer Irrenanstalt untergebracht, um seinen Geisteszustand zu beobachten.

Paris, 8. März. Präsident Loubet hat an den Deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet, in welchem er den Kaiser beglückwünscht, dem gegen ihn verübten Anschlage entgangen zu sein.

Auch freisinnige Blätter, wie die „Vossische Zeitung" sind mit den Erklärungen Bülows nicht zufrieden. Das genannte Blatt schreibt u. a.: „Graf Bülow selbst entbehrte jener Freudigkeit und Zuversicht, die ihn sonst auszeichnet. Er stand unter dem Drucke des Gefühls, sich in Allgemeinheiten bewegen zu müssen."

Es ist nicht schwer zu entscheiden, wer von den beiden wichtigsten Faktoren des modernen politischen Lebens, Parlament oder Presse, der Volksstimmung den richtigen Ausdruck verlieh. Es mag ja anerkannt werden, daß den Reichskanzler hundertfache Rücksichten banden, daß es ungemein schwer für ihn ist, in einem so gefahrenreichen Augenblick das Visir zu lüften. Aber für die Volksvertretung galten die gleichen Rücksichten nicht, und so hat sie am Dienstag nicht dem alten Lorbeer ein neues Blatt zugefügt, sondern nur das Schuldregister um einen neuen Posten vermehrt.

Hierzu eine Beilage und Illustriertes Sonntagsblatt.

Zur Tagesgeschichte.

Zu König Eduards Rückreise.

Wie nachträglich bekannt wird, gelang es bei dem jüngsten halbstündigen Aufenthalt des Königs Eduard auf der holländischen Station Breda, trotz starken Polizeiaufgebots, einer großen Menge, bis dicht an den Bahnhof heranzukommen, wo sie durch Singen der Burenhymne, Johlen und Pfeifen eine peinliche Szene verursachte.

Außerdem wird aus Duisburg gemeldet:

Als König Eduard von England in der Nacht vom 25. Februar auf der Fahrt nach Homburg den hiesigen Hauptbahnhof passierte, wurden aus einer Gruppe von Personen Rufe laut wie „Eduard raus". Zu diesem Vorfall — der in der Stadt viel besprochen wurde — wird von zuverlässiger Zeite die Nachricht übermittelt, daß die Rufe auch von dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, der den König begleitete, gehört und lebhaft verurteilt worden wären. Derselbe Gewährsmann meldet nun heute die — amtlich bestätigte — Versetzung des Stationsvorstehers I. Klasse Krämer von hier nach der kleineren Station Emmerich.

Zur Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts.

Es ist schon mehrfach aufgefallen, daß die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts noch immer nicht im „Reichsanzeiger" bekannt gegeben worden ist. Jetzt kommen zwei Blätter, die „Voss. Ztg." und die „Berl. N. N.", die sich sonst sehr bereitwillig zum Mundstück des Grafen Bülow hergeben und führen aus, daß auch für Ordensverleihungen jedes Mal ein Minister verantwortlich sei. Jeder derartige Akt bedürfe einer ministeriellen Gegenzeichnung. Es wird daran erinnert, daß bei der Dekorierung des Oberhofmeisters Graf Nesselrode im Jahre 1877 Fürst Bismarck einen ernsten Widerspruch erhoben habe und an sein damaliges Abschiedsgesuch, auf das der Kaisen sein historisches „Niemals" schrieb.

Eine Arbeiter-Deputation beim Kriegsminister.

Der Kriegsminister v. Goßler empfing eine aus drei Mann bestehende Arbeiter-Deputation der Spandauer Militärwerkstätten, um deren Wünsche in der Lohn- und Wohnungsfrage ꝛc. zu hören. Die Audienz dauerte eine volle Stunde.

Eine neue deutsche Expedition in China.

Ueber London wird gemeldet: 1000 Mann von den deutschen Truppen verließen Paotingfu und marschierten nach Fou-Ping, einer Stadt 70 Meilen westlich. Die Expedition hat die Aufgabe, die Kaiserlichen Truppen zu bestrafen, die am letzten Sonntag vier deutsche Soldaten getötet haben.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind Chinesen in Tschili eingedrungen, um die Deutschen und Franzosen an der Besetzung der nach Schansi führenden Pässe zu verhindern. — Die Boxerbewegung lebt wieder auf. Es verlautet, der Hof mache Kaifengku, die Hauptstadt von Honan zur neuen Residenz.

Deutsche Disziplin in China.

Mit welcher Strenge die Disziplin bei unseren in China stehenden Truppen gehandhabt wird, geht aus einem nach Berlin gelangten Soldatenbriefe hervor. Darin teilt der Absender seinen Angehörigen mit, daß ein Unteroffizier mit Degradierung und zwei Monaten Gefängnis bestraft worden sei, weil er einem Chinesen ein paar Ohrfeigen gegeben habe, und ein Wachtmeister, der einem Hund einige Peitschenhiebe versetzt hatte, habe dafür drei Tage Arrest er-

halten. Das heißt, er wurde nach Kriegsbrauch jeden Tag eine Stunde an einen Baum gebunden, und zwar ohne Rücksicht auf eine Temperatur, die zwischen 15 und 20 Grad Kälte schwankte.

Die russische Streitmacht in Ostasien.

Ueber die gegenwärtige militärische Stellung Rußlands in China macht die „A. M.-C." folgende Angaben: Die Friedensstärke der östlich des Baikal-Sees stehenden russischen Truppen beträgt rund 60000 Mann. Unter Berücksichtigung der seit jener Zeit verfügten Neuformationen, der Beibehaltung der Kriegsstärke für eine Anzahl von Truppenteilen sowie die Verstärkung der Schutzwache der Bahn dürften 75 000 Mann die Maximalstärke bezeichnen, welche Rußland zur Zeit, außerdem noch räumlich zum Teil weit zerstreut, in Ostasien zur Verfügung hat. Bei der Unsicherheit der russischen Etatsstärke ist es jedoch nicht ausgeschlossen, daß diese Zahlen sich auch niedriger stellen können. Daß Rußland aber seine militärischen Hilfsmittel in Ostasien durch sein Aufgebot während der chinesischen Wirren völlig erschöpft hatte, gesteht ein soeben veröffentlichter Befehl an die Amur-Kosaken zu, in dem es heißt, daß, nachdem das Amur-Kosakenheer 56 reitende, 23 Fuß-Sotnien und 4 Batterien aufgestellt habe, nur noch Greise, Weiber und Kinder auf den Stanitzen zurückgeblieben seien.

Die Verheerungen der Pest in Indien.

Nach der letzten Zählung weist die Stadt Bombay eine Bevölkerungsziffer von 770000 Seelen auf, d. i. eine Abnahme von über 50 000 Seelen während der letzten Decade. Hauptsächlich ist die Abnahme eine Folge davon, daß eine große Anzahl Bewohner die Stadt während der letzten zwei Monate, seitdem die Pest aufgetreten war, verlassen haben. Die ländlichen Bezirke der Präsidentschaft Bombay weisen eine erschreckliche Abnahme auf. Im Mahikantha-Bezirk allein ist eine Abnahme um 220000, in Bijapore um 61 000 und in der Stadt Paona um 74 000 Seelen zu verzeichnen.

Zum Burenkrieg.

Eine Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria vom 7. März meldet: Die Buren machten einen energischen Angriff auf Lichtenburg, der aber mißlang. Auf Seite der Buren wurden 2 Offiziere und 14 Mann getötet, 20 verwundet. Der Burengeneral Celliers ist gefallen. — Ueber die jetzige Stellung De Wets liegen verschiedene Berichte vor, da seine Truppen im Oranjefreistaat zerstreut sind.

Lourenço-Marques, 8. März. Hier ist die Nachricht eingetroffen, Kitchener habe Botha einen siebentägigen Waffenstillstand bewilligt, damit er sich mit den anderen Burengeneralen beraten könne.

Cradock, 8. März. Die Buren besetzten vorgestern Maraisburg. Vorher waren die in der Stadt vorhandenen Vorräte weggeschafft.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 9. März.

*△ **Mittelschule.** Dem Vernehmen nach hat gestern die Schul-Deputation die Einrichtung einer Mittelschule, bezw. als Fundament derselben die Einrichtung der Klasse 5 einer solchen Schule mit großer Majorität beschlossen, doch soll nicht ein von 24—40 M. steigendes, sondern ein Einheitsgeld von M. 40 zur Hebung kommen, auch sollen die städt. Behörden ersucht werden, zu beschließen, daß besonders fähigen Kindern der Besuch der Schule auf Antrag deren Eltern unentgeltlich gestattet wird, falls dieselben zur Zahlung nicht gut im Stande. So wird denn diese hochwichtige Frage, welche auf Anregung des Stadtv.-Kolleges die Schul-Deputation seit fast 4 Jahren beschäftigt, in nächster Zeit in den städt. Behörden zu Beschlußfassungen führen.

** **Dem Lehrermangel** will man nun auch in unserer Provinz entgegentreten. An den evgl. Lehrerseminaren in Soest, Petershagen und Hilchenbach sowie an dem kath. Lehrerseminare in Büren werden Doppelkurse eingerichtet werden, ferner wird ein neues kath. Lehrerseminar in Werl gegründet. Um für diese Lehrerseminare die nötige Anzahl Seminaristen zu bekommen, werden auch die Präparanden-Anstalten ihre Schülerzahl erheblich vermehren, vorausgesetzt, daß der Zudrang zum Lehrerberufe hinreichend ist. Wie groß der Lehrermangel ist, geht daraus hervor, daß, wie von uns schon gemeldet wurde, z. B. im Kreise Herford allein 20 Lehrer fehlen.

** **Bevölkerungszunahme.** In welchem Umfange die Einwohnerzahl im Kreise Herford seit der Volkszählung 1895 zugenommen hat, geben wir durch nachstehende Zahlen wieder. Die Stadt Herford zählte am 2. Dezember 1895 21572, am 1. Dezember v. Js. 25106 Seelen, was eine Zunahme von 3534 Seelen oder 16,38 Prozent ergiebt. Das Amt Herford-Hiddenhausen hatte 1895 bei der Volkszählung 11594, 1900 12450 Einwohner, Zunahme 856 oder 7,38 Prozent, Amt Bünde 1895 16407, 1900 19126 Einwohner, Zunahme 2719 oder 16,57 Prozent. Amt Enger 1895 7837, 1900 8669 Einwohner, Zunahme 832 oder 10,61 Prozent. Amt Gohfeld-Mennighüffen 1895 16012, 1900 18435 Einwohner, Zunahme 2423 oder 15,13 Prozent, Amt Rödinghausen 1895 4236, 1900 4578 Einwohner, Zunahme 342 oder 8,07 Prozent. Amt Spenge 1895 6652, 1900 6658 Einwohner, Zunahme 6 oder 0,09 Prozent und Amt Blotho 1895 10112, 1900 10540 Einwohner, Zunahme 428 oder 4,23 Prozent.

·/· **Feldmärkerversammlung.** Zur gestrigen Versammlung des Vereins der Feldmarken Herfords und Stiftberg hatten sich ca. 100 Mitglieder im Evangelischen Vereinshause eingefunden. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, welches die Versammlung genehmigte, wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt lautete: „Wie können wir unseren Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile verschaffen". Der Vorsitzende, Herr Kolon Hilwalserbäumer referierte über diesen Punkt, indem er eine Erklärung des Genossenschaftswesens der Bau- und Sparvereine, sowie der Konsumvereine gab und die im Vorstand bereits angeregte Frage über Gründung eines Konsumvereins in Herford den Mitgliedern vorlegte. Vom Vorstand ergriffen sodann das Wort und sprachen über die Gründung eines solchen Vereins die Herren Kötter, Riepe und Wendt. Die Redner betonten sämtlich die Vorteile, welche ein Konsumverein biete und erläuterten an Beispielen die finanziellen Fortschritte solcher Vereine, die mit Kleinem angefangen hätten. Herr Schuhmachermeister Hagemeyer führte sodann aus, daß er im Grunde nichts gegen die Gründung eines solchen Vereins habe, er hat jedoch Bedenken, daß man dadurch viele Mitglieder, die in den Feldmarken Kleinhandlungen führten, wirtschaftlich schädige Herr Kolon Behring stellte darauf den Antrag auf Vertagung, welcher jedoch nicht die nötige Unterstützung fand. Schließlich erklärte sich die Majorität der Versammlung für Gründung eines Konsumvereins. Es wurde sodann ein Komitee, bestehend aus je 5 Mitgliedern der einzelnen Feldmarken und 3 Mitgliedern von Stiftberg gewählt, denen die Ausarbeitung der Statuten übertragen wurde. In das Komitee wurden gewählt die Herren Kötter, Behring, Homeyer, Karl Eickmeyer und Schröder aus Neustädter Feldmark, Blothoerbäumer, Lockhauserbäumer und Heinr. Markner von Stiftberg, Wendt, Wilh. Eickmeyer, Wortmann, Meyerkord und Jürgens aus der Radewiger Feldmark, Kronhagen, Wittenbreder, Küukemeyer, Riepe und Hagemeyer aus der Altstädter Feldmark. Das Komitee versprach, am letzten Freitag vor Ostern die Statuten pp. vorzulegen. Bei dem Punkte Verschiedenes wurde Auskunft über die Heranziehung von Straßenbaukosten bei Neubauten gewünscht, worauf das Ortsstatut betr. die Kosten neuer Straßenanlagen zur Verlesung kam. Verschiedene Redner kamen darauf weiter zu sprechen auf die Umsatzsteuer und Hundesteuer und forderten deren Beseitigung, da diese Steuern besonders in den Feldmarken sehr belastend seien. Zur Aufnahme hatten sich 30 Mitglieder gemeldet, die ohne Widerspruch aufgenommen wurden. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 330. Um 10 Uhr war Schluß der Versammlung.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatte, wie dies die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist, besonders beachtet und so empfiehlt es sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zu überweisen.

*▷ **Zum 5. und letzten Volksunterhaltungs-Abend,** der morgen im großen Saale des Schützenhofes stattfindet, bringen wir heute in der Beilage der vorliegenden Nummer nochmals das Programm, das einen höchst würdigen Abschluß dieser stets sehr angesprochenen Veranstaltungen erwarten läßt.

*□ **Am Obstbaukursus für Baumwärter** an der hiesigen Landwirtschafts- und Realschule nehmen unter der Leitung des Herrn Obstbaulehrers Hagemann 12 Personen teil. Der Kursus begann am 4. d. Mts. und dauert bis zum 16. März.

*⊢ **Die Bürgervereinigung** beruft ihre nächste Monatsversammlung für Montag abend 8½ Uhr ein. Betreffs der Tagesordnung verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in der vorliegenden Nummer.

*🏆 **Der Gesangverein „Teutonia"** veranstaltet am Sonntag abend von 8 Uhr ab in Brockmanns Berggarten-Saale theatralische Aufführungen.

* **Freikonzerte** finden jetzt allsonntäglich von 4 Uhr ab im Restaurant „Zum Jägerhof", Rennstraße statt.

*♂ **Lichtbilder-Vorträge** werden heute, Sonnabend, im hiesigen Theater geboten; siehe Inserat. Jedermann, auch Damen, ist der Besuch dieser lehrreichen Darbietungen zu empfehlen.

*Ψ **Westfälischer Handwerkskammertag.** Bekanntlich wird im Juli d. J. in Münster der 1. Westfäl. Handwerkskammertag stattfinden. Eine in diesen Tagen daselbst abgehaltene Konferenz der Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Handwerkskammern Münster, Dortmund und Arnsberg hat nun den Beschluß gefaßt, im Anschluß an den Tag eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zu veranstalten, die abwechselnd in den nächsten Jahren in den Hauptstädten der Kammerbezirke Westfalens abgehalten werden soll. Auch gelangen Handwerkserzeugnisse von Meistern und Maschinen für Handwerksbetriebe zur Ausstellung, für welche Prämien in Gestalt von Diplomen ausgegeben werden. Für die Lehrlingsarbeiten hat die Regierung Preise ausgesetzt, die Provinz, die Handwerkskammern selber und Private werden ebenfalls Preise bewilligen. Mit Erlaubnis des Ausstellungsausschusses dürfen auch nicht korporierte Handwerksmeister ihre Erzeugnisse ausstellen.

*△ **Tierquälerei.** Ein unerfreulicher Vorgang spielte sich gestern abend gegen 5½ Uhr am Steinthor ab. Daselbst wurde von dem Führer eines Rollwagens fortgesetzt auf das Pferd losgeschlagen und auch andere hinzugekommene Knechte schlugen auf das arme Tier ein. Heute wurde uns von dem Vorfall Mitteilung; besser wäre es gewesen, wenn sofort ein Polizeibeamter herbeigeholt worden wäre, um diesem abscheulichen Treiben nicht nur ein Ende zu machen, sondern auch die Namen der betreffenden Leute festzustellen, damit letztere die verdiente Strafe für ihre Handlungsweise finden. Auch ein Pferd ist für gute Behandlung dankbar; das sollte doch jeder Wagenführer wissen.

·/· **Keine Tollwut.** Die von Herrn Kreistierarzt Ostermann gestern vorgenommene Obduktion des Hundekadavers hat ergeben, daß der fragl. Hund, wovon wir gestern berichteten, nicht an Tollwut gelitten hat.

·/· **Sachbeschädigung.** In der vergangenen Nacht wurde eins von den in der Ahmserstraße zur Kanalisation aufgestellten Cementrohre zertrümmert.

□ **Eickum,** 8. März. Das Fehlen der Frühlingsboten. Wie uns von hier mitgeteilt wird, ist es vielfach aufgefallen, daß in diesem Jahre noch gar keine Frühlingsboten aus der Vogelwelt in unserer Gegend gesehen worden sind, während derartige Boten in früheren Jahren schon anfangs Februar bei uns waren und zwar am ersten von allen immer die Stare, danach die grauen Bachstelzen.

Ψ **Eickum,** 8. März. Saatenstand. Die Wintersaaten stehen hier gut und haben erfreulicherweise von dem Schnee nur wenig gelitten. Von dem Regen haben sich dieselben sehr erquickt.

□ **Oetinghausen,** 9. März. Die öffentliche Versammlung, welche der Bezirksverein Herford des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" gestern abend in der hiesigen Schule veranstaltete, war sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende des Vereins, Herr K. Nolting-Herford, eröffnete die Versammlung; darauf hielt Herr Pastor Niemann-Herford den angekündigten Vortrag über „Trinken und Trunksucht". Redner legte, wie man uns mitteilt, die Schädlichkeit des Alkoholmißbrauchs auf sozialem, gesundheitlichem und sittlichem Gebiete dar, wobei er dem Verderben der Alkoholnot die Thatsache gegenüberstellte, daß in Deutschland jährlich die horrende Summe von fast 3 Milliarden Mark für geistige Getränke ausgegeben werden, und der 15. Teil der gesamten Ackerfläche des deutschen Reiches zur Erzeugung der Alkoholfrüchte benutzt wird. Für das in Deutschland dem Alkohol geopferte Geld könnte jährlich für 900000 Arbeiter je 1 Einzelhaus im Werte von 3300 Mk. gebaut werden. Wer täglich nur 30 Pfg. für geistige Getränke ausgiebt, könnte jährlich 109,50 Mark sparen bezw. für Brot, Kleidung usw. verwenden. Besonders interessant war auch die auf wissenschaftlichen Feststellungen beruhende Mitteilung, daß unter Kindern von Trinkern nur etwa 17 % körperlich und geistig normal sind, unter den Kindern mäßiger Leute dagegen 82%. Von den Nachkommen einer einzigen Trinkerin sind 704 Verbrecher geworden, garnicht zu reden von den Vagabunden, Blödsinnigen usw., die ihren Ursprung auch auf dieselbe zurückführen. — Im Kampfe gegen den Alkoholismus sei für Trinker und für solche, welche in Gefahr sind, Trinker zu werden, völlige Enthaltsamkeit unbedingt notwendig, für alle anderen mindestens Mäßigkeit. Trinkdruck und Trinkzwang seien zu beseitigen; die gesetzlichen Bestimmungen über den Betrieb des Schankgewerbes seien besserungsbedürftig, besonders bezüglich der Sonntagsruhe; Kindern dürfe man nie einen Tropfen alkoholischen Getränkes geben usw.; statt Wein, Bier, Branntwein, müsse man durch die zahlreichen sonstigen Durststillungsmittel das Trinkbedürfnis befriedigen lernen. — Nachdem der Vorsitzende dem Redner für seine Ausführungen gedankt, wurde die Versammlung geschlossen.

♂ **Westerenger.** Altertümer. Vor einigen Tagen verkaufte Herr Kolon M. hierselbst eine alte, eichene Kiste, welche aus dem 14. Jahrhundert stammte. Ein Gütersloher hat dieselbe zum Preise von 130 Mk erworben, wahrscheinlich im Auftrage eines Vereins. Wie manch altes Stück Möbel mag wohl bestaubt und völlig unbeachtet in den Ecken umherstehen, was für Altertumssammlungen oft sehr wertvoll werden könnte, wenn es aus den Ecken hervorgeholt und auf oben bezeichnete Weise verwertet würde.

** **Oeynhausen,** 8. März. Zum letzten Feuer. Das Rürup'sche Haus an der Wilhelmstraße ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

* **Oeynhausen,** 8. März. Die Dampfstraßenwalze arbeitet von heute bis einschl. 19. d. Mts. auf der Kreischaussee von Oeynhausen nach Oberbehme Station 16 bis 2,6.

Heepen, 8. März. Feuer. Dieser Abende brannte die Scheune des Kaufmanns Letmade völlig nieder. Das Gebäude war versichert.

Brackwede, 8. März. Leichenfund. — Empfindlicher Verlust. Gestern nachmittag wurde der Fabrikarbeiter Hermann Flöthmann von hier in einem Schlammfange einer hiesigen Fabrik tot aufgefunden. Fl. war laut „Bielef. G.-A." mit dem Verladen von schlammartigem Sand beschäftigt gewesen. Infolge eines epileptischen Anfalles muß er in den Schlammfang gestürzt und erstickt sein. — Abends kam das Pferd des Bierverlegers Westerheide aus Schildesche, welcher mit seinem Gespann die Bahnstraße hier herunterfuhr, zu Fall und brach das Genick.

=n **Detmold,** 8. März. Vom Landtage. Nach einigen Tagen Pause hat gestern der Landtag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Die Reihen unserer Landboten wie bedenkliche Lücken auf; die Influenza geht um und fordert auch hier ihre Opfer. Die Beratung des Etats wurde gestern nicht zu Ende geführt, abwohl prinzipielle größere Debatten bei den zur Beratung gestellten Ausgabeposten nicht entwickelt. Auch gestern wurden wieder den Einnahmen, welche der preußische Eisenbahn-Fiskus aus unserem Lande zieht, einige Stoßseufzer nachgeschickt, die aber die Herren von Miquel und von Thielen kaum genieren dürften. In der morgigen vertraulichen Sitzung wird der mit der Ausarbeitung des Kleinbahn-Projekte betraute Baumeister, Herr Küchler einen Vortrag halten.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom]	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
8. März.	7 vorm.	744,0	—	—	2,2	4,8	89	9	O	2	—	—
	2 nachm.	743,3	—	—	8,8	5,4	64	7	ONO	2	—	—
	9 abends.	753,0	9,3	1,0	4,3	5,1	82	3	NO	2	—	—

Vermischtes.

Der Kuß der Lehrerin. Eine Lehrerin in der Nähe von St. Louis (Missouri) hat jüngst ein eigenartiges System zur Belohnung für pünktliche Schüler ersonnen, ein System, das für die junge Dame ziemlich unangenehme Folgen hätte haben können. Um die Schulkinder zur Pünktlichkeit anzufeuern, versprach die bildhübsche, lebenslustige Lehrerin dem Schüler oder der Schülerin, die morgens zuerst in der Klasse sein würde, einen Kuß von ihren Lippen. Die Schule wird von älteren Knaben und Mädchen besucht. Während aber die Mädchen das freundliche Anerbieten der Lehrerin ziemlich kühl aufnahmen, waren die älteren Knaben urplötzlich Feuer und Flamme für die Schule. Am nächsten Morgen standen zwei 16jährige Knaben schon zwei Stunden, bevor der Unterricht begann, an der Schulthür und warteten geduldig, bis die liebreizende Lehrerin erschien. Als sie endlich kam, entspann sich zwischen den beiden „Jünglingen" ein Kampf um den Pünktlichkeitspreis. Die Lehrerin machte dem Streit ein Ende, indem sie gütigst allen beiden die Lippen zum Kusse bot. Szenen dieser Art wiederholten sich von nun an jeden Morgen, nur beteiligten sich von jetzt an sämtliche Knaben, die älter als



unmoderlen Eltern waren der Ansicht, daß sich die Preisküsserei weder mit den Lehren Fröbels, noch mit denen Pestalozzis in Einklang bringen lasse. Der Schuldirektor des Bezirks erteilte der Lehrerin eine scharfe Rüge und zwang sie zunächst, die Kußpreise abzuschaffen. Wenn jedoch die Eltern der geküßten und nicht geküßten Knaben von einem Strafantrag absehen, will er diesmal noch ein Auge zudrücken und die diensteifrige Lehrerin behalten.

Ein Familiendrama. Das nicht weit von Tann a. d. Röhn gelegene Dorf Andenhausen ist gegenwärtig der Schauplatz eines durch Aberglauben herbeigeführten Familiendramas. Dem Landwirt Wilhelm Denner daselbst waren im Laufe von drei Jahren drei Kinder durch den Tod entrissen worden, und wenn dieser Verlust für die Eltern auch tiefschmerzlich war, so ertrugen sie denselben doch mit Fassung. Im Dezember vergangenen Jahres zog nun eine Zigeunerbande durch den Ort, wahrsagend, bettelnd und stehlend. Auch das Dennersche Ehepaar ließ sich wahrsagen, und was es da vernahm, reichte aus, um ihre Köpfe total zu verwirren. „Am 24. Februar", so lautete die Wahrsagung, „werden Euch, wenn Ihr tüchtig opfert und betet, zwei Eurer Kinder wieder geschenkt, gleichzeitig bekommt Ihr 10000 Mk.!" Die Zigeuner, die sich ihren Schwindel gut bezahlen ließen, zogen weiter, vom Dennerschen Ehepaar hörte und sah man aber von diesem Zeitpunkte ab wenig. Da — es war Freitag nacht — wird plötzlich in später Stunde der Ortsgeistliche geweckt. Es ist Denner, der dem Geistlichen zuruft: „Geschwind, Herr Pfarrer, geschwind! Kommen Sie in meine Wohnung, der Herr Jesus kommt!" Als der Geistliche die Wohnung Denners betreten will, wird er mit Schrecken gewahr, daß der Mann mit erhobener Axt hinter der Thür steht. Voll böser Ahnung zieht sich der Geistliche zurück, bittet benachbarte Ortseinwohner, ihn zu bgleiten und betritt mit diesen nach einiger Zeit das Haus. In der Wohnstube hocken auf einem Schemel, dicht aneinander gerückt, Mann und Frau. Der Mann hat das einzige noch lebende Kind im Arm; er hat es so fest an sich gepreßt, daß dem armen Wesen das Blut aus Mund und Nase läuft. Beide Ehegatten stieren starr vor sich hin, und wer noch nicht glauben wollte, daß die Aermsten wahnsinnig geworden, dem wurde es klar, als man den Versuch machte, dem Mann das Kind zu nehmen. Sechs starke Männer hatten schwere Arbeit, den Mann zu überwältigen. — Zur Zeit schweben Verhandlungen wegen Ueberführung des Ehepaars nach einer Irrenanstalt.

Zur Warnung sei folgender Vorfall mitgeteilt: Bei einer Dame in Königsberg befand sich ein 18jähriges junges Mädchen in Stellung. Das tierfreundliche Mädchen herzte und küßte vielfach den Foxterrier der Dame und nahm ihn sogar mit ins Bett. Plötzlich fing das von Gesundheit strotzende Mädchen an zu kränkeln, und alle Anzeichen deuteten auf ein Lungenleiden. Der Arzt stellte Blasenwürmer im rechten Lungenflügel fest und nahm einen operativen Eingriff vor, der jedoch zu spät kam. Das Mädchen starb.

Versüßung. „Wie Du das Bitterwasser runterkriegst?!" — Backfisch: „Ich drücke dabei beide Augen zu und denke an einen Husarenleutnant."

Die Konkurrenz. A.: „Du sprichst so erbittert über das weibliche Geschlecht. Denke an Schiller: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben —" — B.: „Das ist es ja eben, sie reißen alle Berufe an sich."

Landwirtschaftliches.

* **Der Wert der Ziegenmilch** wird von vielen Leuten immer noch viel zu gering veranschlagt. In der That ist aber Ziegenmilch an Fett viel reicher wie die Kuhmilch, und außerdem eignet sie sich besonders zur Kinderernährung. Für diesen Zweck besitzt die Ziegenmilch den unschätzbaren Vorteil, daß sie fast niemals eine Weiterverbreiterin der Schwindsucht werden kann, da die Ziegen von der Tuberkulose nur ganz selten befallen werden. Unangenehm ist allerdings der der Ziegenmilch anhaftende Geruch, an den man sich aber nach kurzer Zeit gewöhnt.

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sie hätte ebenso gut der tobenden See gebieten können, sich zu beruhigen.

Er schleuderte ihre zurückhaltende Hand wie einen Strohhalm von sich. Die Finger umkrallten Norbert's Kehle mit schraubenartigem Druck. Er hatte in seinem Haß gegen den Mann, der Nina geliebt und ihre Neigung gewonnen, Alles, Alles vergessen. Wäre es ihm möglich gewesen, so würde er ihn zu Atomen zermalmt haben.

Wie durften Sie es wagen, das Heiligenbild zu zerstören?" keuchte er.

Norbert antwortete mit einem wohlgezielten Schlage, der seinen Angreifer zu Boden streckte.

Mit der Geschmeidigkeit einer Katze sprang Berthold wieder auf und warf sich auf seinen Gegner.

Die hohe, königliche Gestalt der Hausfrau drängte sich zwischen die Kämpfenden. „Bist Du wahnsinnig geworden, Berthold?" fragte sie streng und zornig. „Bist Du so tief gesunken, einen Gast unter Deinem eigenen Dache anzugreifen? O, welche Schmach! Welche Schmach!"

Ihre Worte, ihr Ton und ihr Blick übten die beabsichtigte Wirkung. Eine heiße Röthe stieg in Berthold's Stirn auf; aber seine Augen funkelten noch in unterdrückter Leidenschaft, als er, seine Mutter zur Seite schiebend, Norbert anredete.

„Ich bitte um Vergebung, Herr Graf," stieß er hervor; „doch möchte ich Sie ersuchen, mir zu sagen, mit welchem Rechte Sie das Eigenthum meiner Mutter vernichteten?"

„Mit dem Rechte meiner Liebe zu Nina von Harding," erwiderte Norbert hochmüthig, „mit dem Rechte ihrer Liebe für mich! Meine Handlung war eine unbedachte, ich gehorchte einem inneren Antriebe, dem Schmerzgefühl bei dem Gedanken, welchem Zweck dieses zertrümmerte Abbild der Theuren dienen mußte. Ich würde die That jetzt kaltblütig und mit Ueberlegung, ohne einen Schatten zagenden Bedenkens wiederholen. Lebend oder todt ist Nina durch die heiligsten Gelübde die Meinige. Und weil sie mein ist, mein —"

Doctor Alling fand endlich die Sprache wieder. Bis zu diesem Punkte hatte er das schöne, edle Gesicht und die blitzenden Augen seines Nebenbuhlers in stummer Wuth betrachtet, nun aber durchbrach sein eifersüchtiger Haß, seine unbezähmbare Leidenschaft wieder alle Dämme.

„Mit dem Rechte Ihrer Liebe!" donnerte er, in wildem Zorn die geballten Fäuste erhebend. „Und hat nicht auch meine Liebe ihre Rechte? — Ja, meine Liebe! Taumeln Sie nur zurück und erblassen Sie noch mehr, — ich widerhole es dennoch: ja, ja, meine Liebe! Ich liebte Nina von der Minute an, in welcher meine Augen zum ersten Male auf ihrem süßen, himmlischen Gesicht ruhten! Ich liebe sie noch, ich werde sie bis zu der letzten Stunde meines Lebens lieben. Betrachten Sie meine hohlen Wangen, meine eingesunkenen Augen, meine gebeugte Gestalt und sehen Sie, was mich meine Liebe zu Nina von Harding kostet! Und wenn Sie das Herz eines Mannes haben, bereuen Sie, daß Sie mich der einzigen Freude meines verwüsteten Lebens beraubten! War es nicht genug, daß ich sie verlieren mußte? War — o, großer Gott —"

Er brach, überwältigt von der Erinnerung, stöhnend ab und durchmaß das Zimmer mit dem wilden Schmerz eines eingesperrten Raubthieres.

Norbert's Blick begleitete ihn mit einem Gefühl aufrichtigen Mitleids. Er konnte sich nicht verhehlen, daß der Ausdruck bitteren Kummers, dessen Zeuge er eben gewesen war, wirklich aus dem Herzen kam. Seine großmüthige Natur erwärmte sich zu einem innigen Bedauern für den Mann, während er doch mit instinctivem Grauen vor dem Gedanken zurückwich, eine solche Neigung könne den reinen Strom von Nina's Leben gekreuzt haben.

Frau Hildegard weckte ihn durch eine leichte Berührung seines Armes aus dem Sinnen, in das er sich verloren hatte. Mit einem Neigen des Hauptes winkte sie ihm, ihr zu folgen.

Wenige Secunden später hatten sie die Thür des großen Empfangszimmers erreicht. Die erschütterten Nerven der Frau Alling waren wieder beruhigt, ihre Wangen rosig gefärbt und ihre Stimme glockenrein wie gewöhnlich.

„Bitte, hier herein," sagte sie, die Schwelle überschreitend. „Mein Sohn wird sich schneller erholen und eher zur Vernunft kommen, wenn er sich allein überlassen bleibt. Seine unselige Leidenschaft für Fräulein von Harding und der Letzteren schrecklicher Tod haben sein Gemüth furchtbar belastet und sein Wesen vollständig umgewandelt."

Ihre tiefe und echte Bewegung zwang sie, zu schweigen. Die Umwandlung, von der sie sprach, zerriß ihr zärtlich liebendes Mutterherz mit tausend Qualen.

„Ich, die ihn so genau kenne," fuhr sie nach kurzer Pause fort, „habe ihn noch niemals so leidenschaftlich gesehen; noch niemals vergaß er sich so sehr, wie er es zu meinem unaussprechlichen Schmerz und meiner bittersten Kränkung gegen Sie that."

Wieder hielt sie inne, aber dieses Mal war eine absichtliche Pause.

Mit der ihr eigenen königlichen Anmuth sich ihm nähernd, reichte sie ihm erregt die Hand, die der junge Mann mit höflichem Druck umfaßte.

„Herr Graf," rief sie, „in meines Sohnes Namen bitte ich Sie für die Ihnen von ihm widerfahrene grobe Beleidigung um Verzeihung. Ich weiß, daß er sofort hier sein wird, sie in eigener Person von Ihnen zu erbitten, aber versprechen Sie mir, ihm um meinetwillen rückhaltlos Alles zu vergessen und zu vergeben."

Ihre unergründlichen Augen auf dem kummerdurchfurchten Gesicht Norberts ruhen lassend, erwartete sie seine Antwort mit demselben verführerischen Reiz, mit dem sie ihr Anliegen vorgetragen hatte.

Norbert vermochte sich dem unwiderstehlichen Zauber dieser Frau ebenso wenig zu entziehen, wie alle Anderen, die in ihre Nähe kamen. Ehe er jedoch antworten konnte, erschien Dr. Alling, ruhig und gefaßt, wie seine Mutter es vorausgesagt, im Salon.

„Du hast Recht, Mama, hier bin ich," rief er, und eine Miene edler Demuth und tiefempfundener Reue annehmend, wendete er sich zu Norbert. „Ich kann nicht hoffen, Herr Graf, daß Sie mir jemals meine feige Unverschämtheit vergeben werden, und ich verlange es deshalb auch nicht um meinet-, sondern um meiner Mutter willen. Um ihretwillen, Herr Graf, ersuche ich Sie, meine Entschuldigung, meine Bitte anzunehmen und mir volle Verzeihung zu gewähren. Glauben Sie mir, daß ich mich selber weit mehr verachte und mein Betragen verurtheile, als Sie es jemals im Stande wären."

Hätte Norbert sich von den Eingebungen seines Gefühls leiten lassen, so würde er die dargereichte Hand wie ein giftiges Gewürm weggeschleudert, und das Schloß sogleich verlassen haben. Aber Nina's Schicksal stand auf dem Spiele, und diese Erwägung bestimmte ihn, mit der erforderlichen Höflichkeit zu antworten.

34. Capitel.

Nina's Zimmer.

Der Friede war kaum wiederhergestellt, als das Abendessen angekündigt wurde.

Norbert, der unterwegs schon ein Mahl eingenommen hatte, dankte für die ihm angebotene Gastfreundschaft, und bat, außerordentliche Ermüdung vorschützend, unverweilt in sein Zimmer geführt zu werden.

Dr. Alling und seine Mutter drückten ihr Bedauern aus, Norbert sobald entbehren zu müssen, fügten sich aber artig seinem Wunsche. Berthold war im Begriff, seinem Diener zu läuten, als Norbert ihn durch eine zweite Bitte in starres Erstaunen versetzte.

Der junge Graf bat um die Gunst, die Gemächer bewohnen zu dürfen, die Nina innegehabt hatte.

So natürlich dieser Wunsch war, übte er doch die seltsamste Wirkung auf den Schloßherrn und dessen Mutter.

Dr. Alling's Hand sank von dem Glockenzug herab. Unwillkürlich wendeten sich seine Augen erschrocken fragend der Mutter zu.

Von demselben Antriebe bewegt, hatte Hildegarden's Blick den seinigen gesucht; sie faßte sich zuerst.

„Es ist besser, Herr Graf," sagte sie, ein gewisses Widerstreben in Miene und Stimme bekämpfend, „die ungeschminkte Wahrheit zu gestehen: wir haben nicht einen einzigen Diener im Schlosse, der dazu gebracht werden könnte, die Gemächer des verewigten Fräuleins von Harding zur Nachtzeit zu betreten. Die beschränkten Menschen behaupten, es spuke dort."

Ein bläulich weißer Kreis zeichnete sich deutlich um ihren Mund ab, und selbst ihres Sohnes schönes Gesicht erblaßte merklich.

Trotz dieser unverkennbaren Zeichen der Erregung rief indeß Berthold verächtlich: „Die Narren, noch heutigen Tages an solchen Unsinn zu glauben!"

„Ja," stimmte Frau Hildegard zu, „es ist ein unbegreiflicher Unsinn, aber leider fehlt uns die Macht, die Dummheit unserer ländlichen Bevölkerung auszurotten. Seit dem Tage, an dem wir Fräulein von Harding sich kopfüber in den Brunnen stürzen sahen —"

Norbert erhob abwehrend seine Hand. „Schonen sie mich, um des Himmels Willen, schonen Sie mich!" rief er.

Sie bat um Entschuldigung. „Seit jenem Tage," fuhr sie darauf fort, weigerte sich jeder Diener im Schlosse, das Zimmer zu betreten. Sie sagen, es sei ihr Geist, der dort umgehe."

Fortsetzung folgt

Auf dem Gebiete des Futtermittel-Marktes wird den Landwirten fortwährend eine Belehrung in der einen, dann in der anderen Weise zu Teil, demnach können oder wollen dieselben sich vor Schaden nicht bewahren. Die kleinen Händler oder Andere lassen sich durch billige Angebote verlocken und kaufen oft Produkte, welche anstatt zu Futter-, zu Düngzwecken benutzt werden sollten. So auch ist es in dieser Campagne wieder mit **Baumwollsaatmehl** der Fall. Die importierenden Händler kaufen von Amerika allerhand Marken und Fabrikate wie sie gerade „am billigsten" zu erstehen sind. Diese werden dann, ohne irgend einer Reinigung unterzogen zu werden, den Zwischenhändlern und durch diese den Konsumenten geliefert. Die Händler kommen schon zu ihrem Nutzen, aber der Landwirt muß seine Manie, „billig" einkaufen zu wollen, indirekt teuer bezahlen. Wer hierüber sich belehren will, der lasse sich von maßgebenden Stellen mal Muster von originellen amerikanischen Fabrikaten kommen und vergleiche solche mit deutschen Fabrikaten! Jeder ökonomisch handelnde Landwirt wird nach Vergleich der Muster nie und nimmer mehr die vermeintlich billigen Amerikaner-Marken beziehen. Eine Bürgschaft für gute Ware bieten nur die **deutschen Fabrikanten** und kein Landwirt sollte in seinem Interesse etwas Anderes als von diesen gelieferten Marken verfüttern. 66c

Dr. Alexander's Eisen-Eichen-Rinden-Extract
wird als Nähr- und Kräftigungsmittel von besonderer Wirkung **Saanatogen** empfohlen. Von Prof. u. Aerzten **glänzend** begutachtet. Erhältl. in Apoth. u. Drog. Atteste franco. Bauer & Cie., Berlin S.O.16.
662a

Verlangen Sie Ihren Bedarf in Seiden gefl. gegen Muster und bitten Sie um Ihrem Interesse gefl. Angebot und franko Muster von
Lotze-Seide
von der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze" Hohenstein-Ernstthal
Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant
82f

Tischwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 38.
125f

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Hermann Wittland & Sohn, Holzhandlung,

Hermannstraße **Herford**, Nähe der städt. Gasanstalt, empfehlen:

Bauholz nach Liste, beschlagenes und besägtes nord. **Kantholz, Schutzdecken, Wellerleisten, Spalierlatten, Dachlatten, Stabdielen, Schalung, Fußboden, Fußleisten, Thürbekleidungen.**

Halbrunde und dreikantige **Latten** zu Einfriedigungen u. s. w.

Tischlerware

in Tannen, Kiefern und Pitch Pine. 28c

Eichen- und Buchenbohlen.

P. S. Durch große Verbindungen mit ersten Firmen, sowie durch die verhältnismäßig geringen Unkosten der Konkurrenz gegenüber, sind wir in der Lage, wirklich gute Ware zu billigsten Preisen zu liefern. D. O.



Kochmaschinen,

sowie sämtliche

Haus- und Küchengeräte

31c kauft man billig und gut bei

H. Landgraf, Herford.

Große Preisermäßigung wegen günstigen Einkaufes.



Der schönste Anstrich

geht verloren, wenn Thüren und Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden

Darum nehmt immer

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN.

Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.

Man verlange es überall!

Wie neu wird Leder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

480b **Chr. Röckemann, Herm. Ebmeyer.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrichsche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** veralteten **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch u. **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, fördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 u. 175, in Herford, Salzuflen, Vlotho, Enger, Bünde, Jöllenbeck, Spenge, Schildesche, Heepen, Oeynhausen, Mennigüffen, Schötmar, Lemgo, Hohenhausen, Varenholz, Lage, Brackwede, Werther, Melle, Riemsloh, Neuenkirchen, Borgholzhausen, Halle i. W., Bielefeld usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei. 208

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind Malagawein 440,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0 Kirschsaft 820,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5.000.000.

Wir bringen unsere Dienste zur

Ausstellung von Creditbriefen

auf alle **Hauptplätze** der **Welt** in empfehlende Erinnerung.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt Markt-Drogerie **W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Steuber.**

Konfirmanden-Hüte

in größter Auswahl u. geschmackvoller Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen

Heinr. Studte, Höckerstr. 11.

Hüte und **Federn**

zum Waschen und Färben erbitte baldigst.

5865]

Dr. med. Grosskopff's Sanatorium Klushügel bei Osnabrück.

Das ganze Jahr geöffnet. **Naturheilanstalt** Physikalisch-diätetische **Curanstalt**

Gesammtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, **electr. Licht-**, Medizinal-Dampf- u. römisch-irische Bäder, Diäteuren, Massage, **Inhalatorium.** Prosp. kostenfrei.

Cognac-Brennerei Carl Stahl Gütersloh.



Goldene Medaille: Bremen, Hamm, Kiel, Gelsenkirchen, Strassburg, Berlin.

Sehr fein und preiswert die **Rheinwein-Cognacs:** 1 Stern 2 Sterne. 3 Sterne.

Von hervorragender Güte auch ärztlich empfohlen die aus französischem Wein gebrannten Marken:

4 Sterne OC. VOC. VSOC.

Zu haben bei: 245l

H. Westerhold, Löhne.

Ww. Sporleder, Spenge.

Wer an Husten, Heiserkeit, Asthma und **Brustschmerzen leidet,** für den ist das beste Haus- und Genußmittel der berühmte **Mayer'sche** 176

Brust-Syrup

Zu haben bei **Ed. Mumperow,** Herford, Radewigerstraße.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanille-Zucker, Puddingpulver**

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. 498l

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl. Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco 74a

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Continental

PNEUMATIC

Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Bereifung. Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. 81c

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

A. M. Herring's beliebte **Mineralsalz-** und **Kräuter-Bonbons** sind das beste Genußmittel bei **Husten** und **Heiserkeit.** Dieselben sind in Packeten zu 10 und 25 Pf. zu haben in Herford bei **Karl Hölscher,** Gebrenberg und **Wilhelm Strunk,** Radewigerstr. 20. (38c)

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen

offeriert ihre hochprozentigen, wirklich fettfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Erdnußmehle** in stets frischer Mahlung. 65c

Habe ca.

75 Ctr. Runkeln

zu verkaufen. 99c

Monke, Stiftberg.

Prima **Limburger Käse**
" **Holländ. Rahmkäse**
" **Harzkäse** 111c

empfiehlt

Wilh. Scharff.

Artikel z. Krankenpflege

Bade- u. Fieberthermometer, zu 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren, Inhalationsapparate, Gummifänger, Brusthütchen, Milchpumpen,** sowie die sonstigen einschlägl **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.

19a **Apotheke in Enger.**

Div. Fleischextrakte

zu 1 Mk. und höher. (19)

Apotheke in Enger.

C. Karstadt,

Hämelingerstr. 14,

behandle

offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre

und 492a

Haut-Krankheiten.

Bestimmt zu treffen:

Sonnabends von 9—3 Uhr.

Sonntags von 9—12 Uhr.

Komme auf Wunsch ins Haus.

5. Volksunterhaltungs-Abend

am Sonntag, den 10. März,

nachmittags 4 Uhr,

im grossen Saale des Schützenhofes.

PROGRAMM.

I. Teil.

1. Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum vom Löhner Steichquartett. . . . . Mendelssohn.
2. a) Aus der Ferne . . . . . v. F. Otto.
   b) O, schliess in dein Gebet mich ein . . v. Jos. Werth.
   Doppelquartett des Lehrergesangvereins.
3. Andante aus der 8. Symphonie . . . v. Hayda.
   Löhner Streichquartett.
4. a) Loreley Paraphrase . . . . . v. Nesvadba.
   b) Berceuse (Wiegenlied) . . . . . v. Benj. Godard
   Solo für Geige und Klavier. (Herr Schröder u. Herr Limbach.)

II. Teil

5. Zukunftskrieg und Zukunftsfriede. Vortrag von Herrn Dr. Pohlmeyer aus Berlin.
6. a) Dein gedenk ich . . . . . Volkslied v. d. Lahn.
   b) Zieh hinaus . . . . . Alfred Dregert.
   Doppelquartett.
7. Preciosa Potpourri . . . . . v. C. M. v. Weber.
8. Schlusswort. Herr Schmalhorst. 83c

Kassenöffnung 3 Uhr.

Preise im Vorverkauf 15 Pfennig, an der Kasse 20 Pfennig.

Eintrittskarten im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen der Herren Wessel, Dustmann und Tremel zu haben.

Kindern unter 10 Jahren ist der Besuch nicht gestattet.

Vortrag über „Trinken und Trunksucht". Meister legte, wie man uns mitteilt, die Schädlichkeit des Alkoholmißbrauchs auf sozialem, gesundheitlichem und sittlichem Gebiete dar, wobei er dem Verderben der Alkoholnot die Thatsache gegenüberstellte, daß in Deutschland jährlich die horrende Summe von fast 3 Milliarden Mark für geistige Getränke ausgegeben werden, und der 15. Teil der gesamten Ackerfläche des deutschen Reiches zur Erzeugung der Alkoholfrüchte benutzt wird.

Schwindsüchtige

gebrauchen mit bestem Erfolg

Dr. Sticke's Eiweiss-Kräutercognac-Emulsion

„Tuberkeltod"

ges. geschützt in 11 Kulturstaaten.

zu haben in Herford in der 461m

Altstädter Apotheke H. Mey.

Extracte von Knöterich, Kreuzblumen aa 40, Cornessi-Rinde 10, China-Rinde 12, Alcornocco 20, Anacahuite 30, Dahlia-Knollen 38, Süssholz, präp. Ochsenblut aa 30, Eisenoxyd 6, kohlensaurer Kalk 5, Natron 15, Phosphorsäure 0,5

Sparkasse Sterkrade

851f

Garantie-Verband: Bürgermeisterei Sterkrade, Kreis Ruhrort) nimmt **Einlagen** bis zu **10000 Mk.** (auch durch die Post) an und verzinst diese mit **4%**

Wohnhaus

mit Stallung u. schönem Garten Hermannstr. 125 beabsichtige ich vom 1. Oktober d. J. im Ganzen zu vermieten. Vorherige Instandsetzung. Wasserleitung. Preis 800 M. Aftervermietung gestattet. 489b

Rudolph Siekmann.

5000 Obstbäume.

Aepfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen in Hochst., Spaliere u. Pyramiden pro Stück von 50 Pfg. an. Prima Himbeeren a Stück 5 bis 10 Pfg. Johannisbeeren, nur das beste in dunkelrot, hellrot u. weiß a 20 bis 50 Pfg. Stachelbeeren beste ältere und neueste Sorten a 20 bis 50 Pfg. das Stück. Edlen Wein, alljährlich vollkommen reif werdend, a 50 Pfg. bis 3 Mark. Edle Kastanien. Wall- u. Lamberts-Nüsse a 25 Pfg. bis 4 Mark. Prima großblättrige Linden 100 Stück 80 bis 150 Mark. Ziersträucher u. Sträucher in 50 schönsten Sorten von 20 Pfg an. 20000 Weißdornen pro 1000 Stück von 8 Mark an. 1000 Tuga occidentalis 0,75 bis 3 Meter hoch pro Stück 50 Pfg. bis 1 Mark. 20 Sorten Coniferen. 80 Sorten hochst. und niedrige Rosen in schönster Auswahl empfiehlt, auch Pflanzungen jeder Art übernimmt **G. H. Stockhausen,** Gärtner.

Auch seine **Tafeläpfel** pro Centner 10 bis 20 Mark sind noch abzugeben. 33c

Maikönigin,

allerfrüheste und volltragendste

Maierbse,

sowie sämtliche

Garten-, Feld- und Blumensämerein

in neuer keimfähiger Ware eingetroffen bei 103c

Heinrich Rolting, Samenhandlung.

Auf dem vor dem Renntho belegenen **Schildkampe** sind noch **einige Stücke Land** verschiedener Größe zu vermieten.

565b **Julius Koch,** Bielefelderstr. 508.

Fahnen,

Reinecke, Hannover. 150c

Allgem. Herforder Witwen-Kasse. 69a

Gegründet 1825. Am 1. 1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Cacaos u. Chocoladen in verschiedenen Preislagen.

hochf. schwarzer Thee.

19a **Apotheke in Enger.**

Herzogliche Baugewerkschule

Sommk. 15. Ap. Winkt. 28. Oct. **Holzminden** Wtr. 30/10 250 Schül.

Maschinen- u. Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

1835

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und **Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zugharmonikas** mit geschützten Neuheiten, 30 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 3 reinstimmigen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Brustclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 4chörig Nickel Mk. 4.50, 5chörige Mk. 6.—, 4chörig Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, Dreißige mit 15 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstspieler gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade, Westfalen. Thatsächlich größte Harmonikafabrik der Welt.

Extra-Blatt.

! Nur noch ganz kurze Zeit !

Um meine riesigen Waarenvorräthe schnellstens zu Geld zu machen, verkaufe ich von heute ab, ohne Rücksicht auf den zum Theil großen Verlust zu jedem annehmbaren Preise.

Allen Zweifeln erhaben ist die besondere Billigkeit meiner noch sehr bedeutenden Vorräte in allen Abteilungen. — Ihr eigener Nutzen ist es sich sofort von dieser nie wiederkehrenden Gelegenheit zu überzeugen.

Mein gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

naht seinem Ende, die Zeit drängt, so daß Jedem empfehle sich mit diesem besonders vortheilhaften Angebot ohne Säumen zu bedienen.

Kaufhaus Ludwig Rieger, Herford.

Zur freien Ansicht stehen einem jeden meine Riesen-Läger. — Bei Vorzeigung dieser Annonce erhält bei einem Einkauf über 10 Mk. jeder Kunde ein nützliches Geschenk.

Auf jeden Fall wollen Sie meine

Abschieds-Offerte!

berücksichtigen.

Einzig und allein

bietet die beste Gewähr für besonders

billige Einkäufe

mein großer wirklicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

und warne ich vor unnützen Mehr-Ausgaben.

Die reine Wahrheit

birgt mein Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe; es liegt in Jedermanns eigenem Interesse, von dieser Offerte sofort Gebrauch zu machen.

Das große Loos?

kann nicht Jeder gewinnen. aber

viel Geld gewinnt der,

welcher seinen Bedarf im

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe des

Kaufhaus Ludwig Rieger

Altermarkt 9 Herford, Altermarkt 9. deckt.

EINSTIMMIG ist das URTHEIL,

daß Jeder in meinem

Grossen Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

— am billigsten bedient wird. —

Trotz des gewaltigen Andranges ist die Auswahl noch riesengroß, sodaß allen Ansprüchen gerecht werden kann. Wohl äußerst selten bietet sich dem kaufenden Publikum eine derartige Einkaufs-Gelegenheit, weswegen es sich ein Jeder zur Pflicht machen sollte,

seinen Bedarf bis zur Beendigung des Ausverkaufes nur in meinem Kaufhaus

zu erledigen. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß es mein eigenes Interesse ist, so billig wie möglich zu verkaufen, da nach Uebernahme der gekauften Bettfedern-Fabrik resp. bei Ausverkauf meiner Läger keine Manufaktur-Baumwollwaaren und Konfektion mehr führe.

Um Irrtümer zu vermeiden

ist der Schluß meines Ausverkaufs nicht am 1. April, wie das Gerücht allgemein verbreitet ist, sondern erst dann, wenn alle Waaren vollständig ausverkauft sind.

Ich bitte um besondere Berücksichtigung nachstehender Offerte in

Baumwollwaaren!

Küchentücher
Größe 50 mal 50 cm in rot und blau-weiß 13 Pfg.

Handtuchgebild
in verschiedenen Dessins Meter 9 3/4 Pfg.

abgepaßte Wachstücher
Größe 85 mal 110 cm großes Sortiment, sonst 1,25 M. 88 Pfg.

Tischtücher
Größe 100 mal 100 cm westfälisches Fabrikat 39 Pfg.

Kleiderstamosen
doppelbreit in den schönsten Mustern 48 Pfg.

Halbleinen
haltbare geschlossene Qualität etc. 31 Pfg.

Tafel- und Tischtücher
in wunderbaren Dessins, hervorragende Qualität. Reeller Wert 3,75 Mk., jetzt 185 M.

Damenhemden mit Spitze jetzt 59 Pfg.

Damenhemde aus La. Hemdentuch 110 cm lg., extra weit, jetzt 88 Pfg.

Nachtjacken bunt mit Spitze, jetzt 63 Pfg.

Weiße Nachtjacken vollständig, groß, tadellose Verarbeitung, jetzt 96 Pfg.

Erstlingshemden aus Hemdentuch mit Spitze jetzt 9 Pfg.

Flanell-Mannshemden mit doppelter oder schräger Brust, jetzt 78 Pfg.

Herren- und Damen-Hausjacken in allen Ausführungen, jetzt von 48 Pf. an.

Frauen-Unterhosen aus Köper-Flanell, ausfestoniert jetzt von 77 Pf. an.

Trägerschürzen aus stamosen, hübsch besetzt, jetzt von 35 Pfg. an

Bettücher in weiß oder bunt, jetzt von 35 Pfg. an.

Schlafdecken ganz schwere Qualitäten, jetzt von 115 Pfg. an

Frauen-Unterröcke weiter Schnitt, waschechte Ware, jetzt von 48 Pfg. an.

Für Sattler!

I **Alpengras,** langfaserig, Zentner	**6 M. 90 Pfg.**	
I **verk. Springfedern,** verkapselt, Stück	**6 Pfg.**	
Gurte, 25 Meter, Stück	**1 M. 19 Pfg.**	
Matratzen-Drell, 140 cm breit, Meter	**68 Pfg.**	

Bettzeuge
waschecht, derbe Qualität, volle breite 28 Pfg.

Schürzenstamosen
120 cm breit heutiger Einkaufspreis bedeutend höher 36 Pfg.

bw. Unterrockflanell
schwarz, rot, gestreift Waffelqualität 29 Pfg.

Hemdenflanell
in hübschen Streifen sonst Meter 65 Pfg. 37 Pfg.

Bettbarchent
garantiert federecht u. echt türk. rot sonst Meter 1,10 Mk. 69 Pfg.

bw. Flanelle
besonders geeignet für Unterzeuge sonst Meter 60 Pfg. 28 Pfg.

Gardinen

sind noch in großen Mengen vorräthig und dürfte ein Einkauf für die bevorstehenden Umzüge sich hierin als ganz besonders lohnend erweisen.

Die noch vorräthigen 31 Stück Teppiche

in Holländer, Axminster und Velour-Qualitäten, verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Kaufhaus Ludwig Rieger, Herford,

Altermarkt 9. Altermarkt 9.

Meine sehenswerten Lagervorräte in fertiger

Herren- u. Knaben-Konfektion

sind noch riesengroß. Die Preise habe ich deßhalb derartig niedrig gestellt, daß die Räumung, sei es im Einzelverkauf oder im Engros unbedingt erfolgen muß.

Am billigsten kauft man

für die bevorstehenden **Einsegnungen**

gutpassende Garderobe aus tadellosen, krimpffreien Stoffen in meinem

Gänzlichen Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.



Posten Kinder-Anzüge
nur größere Nummern für Knaben im Alter von 6—10 Jahren jetzt 1,75 Mk.

Posten Konfirmanden-Anzüge
in blau, braun und schwarz
sauberste Verarbeitung, mit guten Zuthaten 6,75 Mk.

Posten Burschen-Anzüge
mit langer Hose und Weste,
Wert das Doppelte, jetzt 3,85 Mk.

Posten Herren-Anzüge
nur kleine Größe
jetzt 4,50 Mk.

Posten Herren-Anzüge
tadellose Verarbeitung. Sonst.
Wert bis 21,00 Mk. jetzt 13,50 Mk.

Posten Herren-Anzüge
aus prima Stoffen verarbeitet.
Sonstiger Wert bis 26 Mk. jetzt 16 Mk.



Posten Herren-Anzüge
verarbeitet wie nach Maß,
Sonstiger Wert bis 32 M. jetzt 19,75 M.

Posten Rockanzüge
ein- und zweireihig. Für Brautanzüge besonders zu empfehlen jetzt 25 Mk.

Posten Buxkin-Hosen
tadelloser Schnitt
von 1,85 Mk. an.

Posten Kammgarn-Hosen
in hübschen Streifen.
Sonstiger Wert bis 9,50 jetzt 4,75 Mk.

Kinderleibchen-Hosen
in allen Größen und Stoffen
von 75 Pfg. an.

Herren-Buxkin und Kammgarn-Westen.
in allen Weiten am Lager
von 1,50 Mk. an.



Wer Damen-Konfektion kaufen will, der überzeuge sich erst von der großen Auswahl und den fabelhaft billigen Ausverkaufspreisen. Muß es wegen Raummangel unterlassen, diesen Artikel näher zu detaillieren, glaube aber, daß meine werte Kundschaft ohnedem schon von dessen besonderen Billigkeit überzeugt ist.

Sie wollten doch schon längst sich von den allerniedrigst gestellten Preisen in der

Abteilung Kleiderstoffe

überzeugen. Wenn Sie nun von den Ausverkaufspreisen noch profitieren wollen, so ist Eile, wegen dem großen Massen-Absatz notwendig.

Hauskleiderstoffe in hübschen Dessins jetzt 23 Pfg.	**Jaquard-Kleiderstoffe** solide Qualität, sonst 69 Pfg., jetzt 38 Pfg.	**Kleiderruche** blau, bordeaux und braun, sonst 75 Pfg., jetzt 48 Pfg.	**Kleider-Loden** in hübschen Beigefarben, sonst 95 Pfg., jetzt 57 Pfg.	**reinw. Cheviots** in blau und schwarz, sonst 85 Pfg., jetzt 48 Pfg.	**halbw. Mohairs** in vielen Farben, sonst 125 Pfg., jetzt 73 Pfg.	**reinw. Cheviots** in allen modernen Farben am Lager sonst 135 Pfg., jetzt 78 Pfg.	**reinw. Crepe's** sehr haltbar sonst 135 Pfg., jetzt 83 Pfg.	**reinw. Cheviot** erprobt solide, sonst 165 Pfg., jetzt 110 Pfg.	**reinw. schw. Mohairs** wunderbare Qualität, sonst 225 Pfg., jetzt 155 Pfg.	**reinw. schw. Cachmir** doppelbreit jetzt 58 Pfg.	**Posten Kleiderstoffreste** in allen Längen bis 6 Mtr. werden für die Hälfte des früheren Preises abgegeben!

Vorteilhafteste Einkaufs-Gelegenheit für die bevorstehenden Einsegnungen,

Kaufhaus LUDWIG RIEGER, Herford,

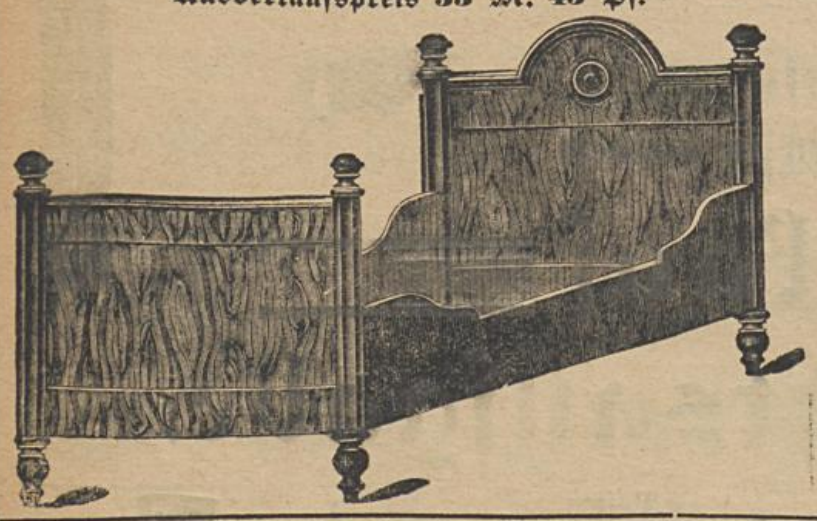
nur Alter Markt 9. **nur Alter Markt 9.**

Sie wahren Ihren Vortheil und sparen viel Geld!

wenn Sie Ihren Bedarf in fertigen Betten, Bettstellen, Matratzen, Bettbarchent, Federn und Daunen in meinem **Grossen Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe** besorgen.

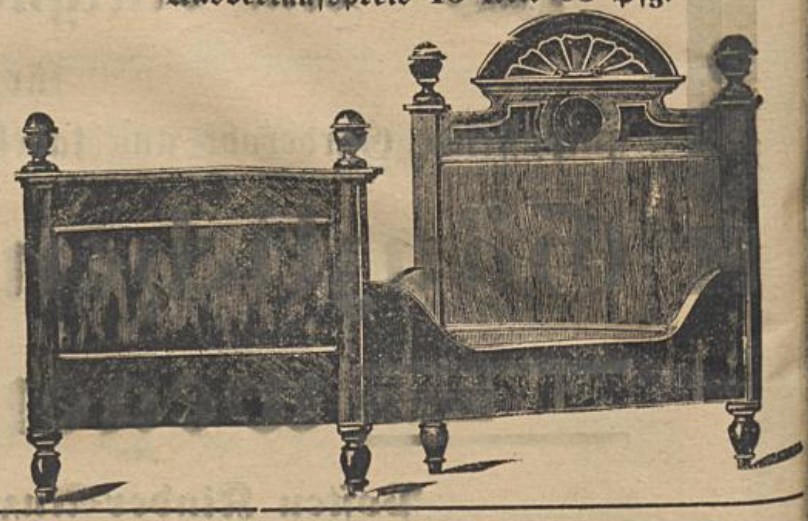
Geschenkt! erhält der Käufer eines guten Bettes **1 Bettbezug aus Cattun oder Siamosen.**

Ausverkaufspreis 33 M. 45 Pf.



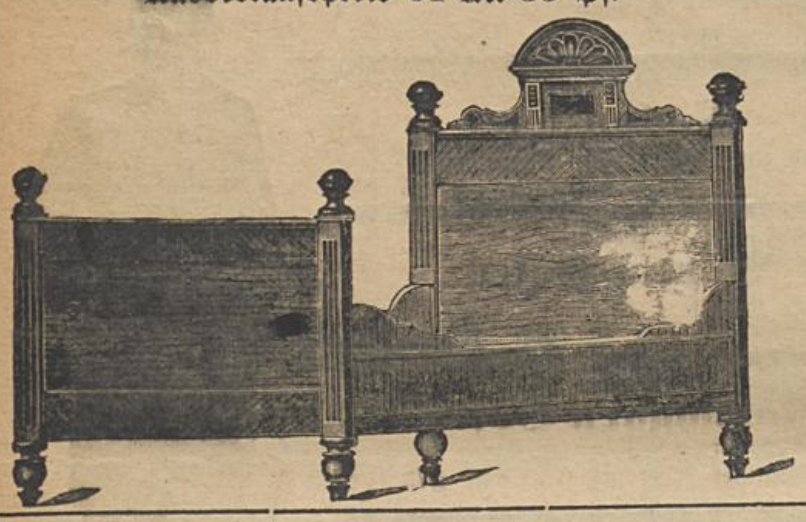
1 Holzbettstelle Nußbaum- oder Eichen-Anstrich.
1 Strohsack aus karriertem Leinen.
1 Feder-Oberbett.
1 Feder-Unterbett.
1 Feder-Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 46 Mk. 05 Pfg.



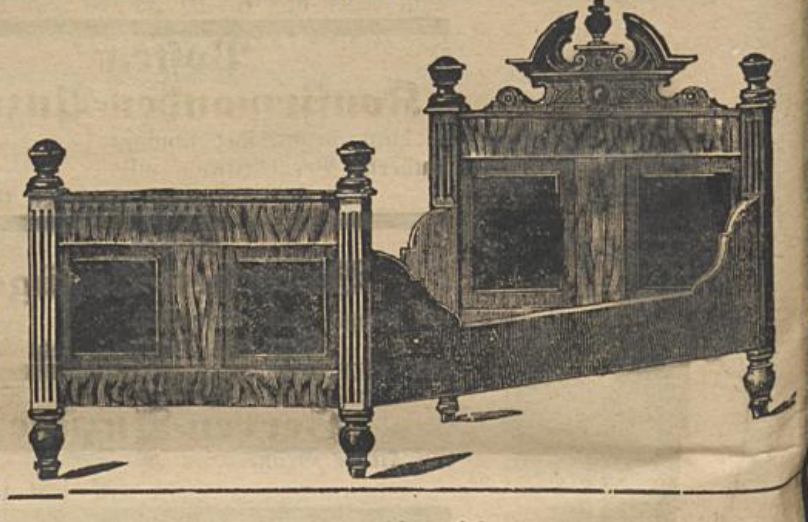
1 Holzbettstelle, zweischläfrig, nußbaum- od. eichenlackiert.
1 Strohsack.
1 Kopfkeil.
1 Feder-Oberbett.
1 Feder-Unterbett.
1 Feder-Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 64 M. 35 Pf.



1 elegante Holzbettstelle mit Aufsatz.
1 Sprungfedermatratze.
1 Kopfkeil.
1 Halbdaunen-Oberbett.
1 Feder-Unterbett.
1 Halbdaunen-Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 87 M. 50 Pf.



1 hochelegante Holzbettstelle mit hohem Haupt, nußbaumpoliert.
1 Façon-Sprungfedermatratze.
1 Kopfkeil, 1 Daunen-Oberbett.
1 Feder-Unterbett, 1 Federpfühl oder ein zweites Kopfkissen.
1 Daunen-Kopfkissen.

Erstaunlich billig!!

Kopfkissen aus garantiert federd., echt türk., rotgestreiften Barchent, gefüllt mit 2 Pfd. doppelt-gereinigten Federn — sonst **4,50 M.** jetzt **2,75** „

Oberbetten aus bestem, solidem Barchent, reichlich gefüllt, mit daunenreichen Federn — sonst **13,— M.** jetzt **8,75** „

Zweischl. Oberbett, Größe 150 : 200 cm aus prima Atlasbarchent, gefüllt, mit 8 Pfd. Halbdaunen — sonst **21,— M.** jetzt **15,85** „

Zweischl. Oberbett aus garantiert soliden uni rot Barchent ohne Naht, mit Daunenfüllung — sonst **28,50 M.** jetzt **21,—** „

Uebertrifft alles!!

Complettes Bett: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Kopfkissen, Größe 120 : 200 cm gefüllt mit 14 einhalb Pfd. Federn, zusammen **10,50 M.**

Complettes Bett: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Kopfkissen, aus besten garantiert federdichtem Barchent, Größe 120 : 200 cm, gefüllt mit 14 einhalb Pfund guten, doppelt gereinigten Federn, zusammen **18,75 M.**

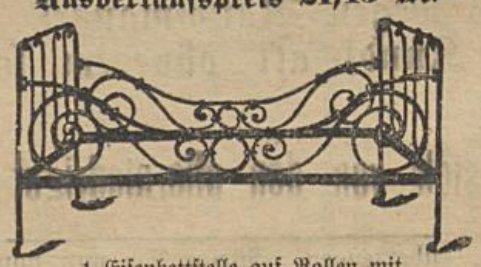
Complettes zweischläfr. Bett: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, aus Prima Atlasbarchent ohne Naht, Größe 150 : 200 cm, gefüllt mit 21 Pfund Halbdaunen, zusammen **34 M.**

Ausverkaufspreis 12,10 M.



1 Eisenbettstelle, 1 Strohsack, 1 Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 21,45 M.



1 Eisenbettstelle auf Rollen mit hohen Seitenteilen, 1 Matratze, 1 Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 30,65 M.



1 Eisenbettstelle mit elastischem Drahtboden, 1 Alpengras-Matratze, 1 do. Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 1 do. Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 36,15 M.



1 Eisenbettstelle auf Rollen mit elast. Drahtboden und hohen Seitenteilen. 1 Prima-Alpengras-Matratze, 1 do. Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 1 do. Kopfkissen.

Bettfedern und Daunen,



nur gereinigte, die besseren Qualitäten sorgfältig gelesen, vollständig staubfrei,

per Pfund 30 Pfg. 50 Pfg. 75 Pfg., 98 Pfg., 1,15 Mk., 1,35 Mk., 1,60 Mk., 1,95 Mk., 210 Mk., 2,40 Mk., 2,70 M.

Ausverkaufspreis 13,65 M.



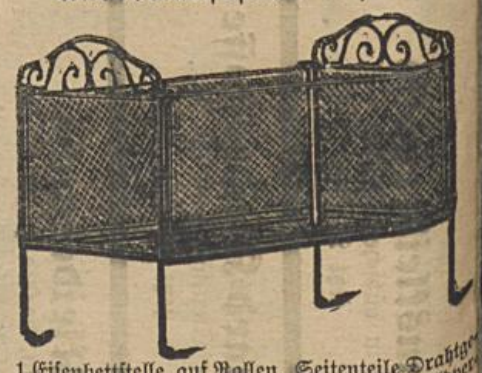
1 Eisenbettstelle auf Rollen, 1 Strohsack, 1 Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 16,90 M.



1 Prima-Eisenbettstelle auf Rollen, 1 Matratze, 1 Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 do. Kopfkissen.

Ausverkaufspreis 22,75 M.



1 Eisenbettstelle auf Rollen, Seitenteile Drahtgeflecht, weiß oder schwarz lackiert mit Goldverzierungen, 1 prima Matratze, 1 do. Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 do. Unterbett, 1 do. Kopf

Eisenbettstellen grün und braun Anstrich **4,90** M.	Holzbettstellen Eichen- u. nußbaum Anstrich **9,75** M.	Strohsäcke aus uni od. karr. Leinen in allen Größen von 95 Pfg. an.	Alpengras-Matratze gut verarbeitet, reichlich gefüllt 4,75 Mk.	Sprungfeder-Matratze mit besten Zuthat. und Drellbez. 16,50 Mk.

Ein Jeder, welcher in nächster Zeit Bedarf in Bettwaren hat, schädigt sein **eigenes Vermögen,** wenn er diese Offerte unberücksichtigt läßt. Auf Wunsch werden auch zu diesen Preisen Betten für spätere Lieferung in Nota genommen.

Jedes Bett wird auf Wunsch im Beisein des Käufers gefüllt. Die Verpackung geschieht sachgemäß, ohne Berechnung, frei Bahnhof hier.

Kaufhaus Ludwig Rieger, Herford,

Altermarkt 9. Altermarkt 9.

Diepenau, 8. März. **Todesfall.** Gestern morgen schlief hier im selten hohen Alter von 95 Jahren Frau Marpé, die Witwe des ihr vor 30 Jahren im Tode vorgegangenen Lehrers Marpé in Tonnenheide. Am vergangenen Samstag hatte die Greisin noch die Freude, Kinder, Enkel und Urenkel zur Feier ihres Geburtstages um sich versammelt zu sehen.

Sandebeck, 8. März. **Typhus.** Wiederum ist in diesem Orte der Typhus ausgebrochen. Erkrankt ist an der tückischen Krankheit diesmal ein erwachsenes Mädchen, dessen Familie der Typhus im Anfang dieses Winters heimgeherrscht hat.

Lennep, 8. März. **Vom elektrischen Strom getötet** wurde mittags ein Arbeiter des Elektrizitätswerkes Winklerbrücke. Der Arbeiter wollte an der Starkstromleitung auf der Landstraße nach Born bei Bergerhöhe einen Hakenleiter anbringen, dabei kam er der Leitung zu nahe und wurde durch den Strom sofort getötet. Er war in dem Glauben, daß die Leitung zwischen 12 und 2 Uhr stromfrei sei.

Düsseldorf, 8. März. **Revolveranschlag.** Nachdem erst kürzlich der Polizeisergeant Silz erschossen worden ist, wurde gestern abend ein Revolveranschlag auf einen dritten **Polizisten** durch den Maurer August Bolten verübt. Der Anschlag war erfolglos. Bolten hatte vorher behauptet, ein Polizist sei bereits erschossen, jetzt komme ein dritter an die Reihe und andere würden noch folgen.

Vermischtes.

Zum Grubenunglück bei **Gelsenkirchen.** Von den bei dem Grubenunglück auf Zeche Consolidation verletzten Bergleuten sind bis gestern abend 9 Uhr vier gestorben, sodaß die **Gesamtzahl der Toten** nunmehr **15** beträgt. Mehrere Schwerverletzte schweben noch in Lebensgefahr.

Brandstiftungs-Prozeß Gräfin Schlieben. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts Berlin begann gestern der Prozeß gegen die Gräfin Schlieben wegen Brandstiftung. Die Gräfin ist angeklagt, in ihrer Villa in Steglitz in gesuchtiger Absicht Feuer angelegt zu haben. Die Gräfin stammt einer bürgerlichen Familie; sie ist eine geborene Jung.

Ein reicher Geizhals. In der Stadt Ofen wurde der 84-jährige pensionierte Beamte Andreas Gyuricovyes erhängt aufgefunden. G. war allgemein als alter Geizhals bekannt, der von seiner kleinen Pension lebte. Um so größer war das Erstaunen, als die Beamten bei der Durchsuchung seiner Wohnung unter Lumpen und Schmutz Wertpapiere in Höhe von 372 700 Mark vorfanden. G. hinterließ diese Summe einem aufgefundenen Testament für eine in Preßburg errichtende Universität. Unter dem Bette wurden 200 trockene Brote vorgefunden, die die ausschließliche Nahrung des Sonderlings bildeten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Herforder Diskontobank. Der auf den 27. d. M. berufenen Generalversammlung soll eine **Dividende** von 5 Proz. in Vorschlag gebracht werden.

Berlin, 8. März. **Produktenbörse.** Befestigend wirkte heute die auf abermaligen Eintritt kälteren Wetters lautende Phophezeiung der Magdeburger Wetterwarte. **Roggen** eröffnete zu gut behaupteten Preisen, **Weizen** setzte dagegen etwas schwächer ein. Am Futtermarkte blieb **Hafer** bei fehlender Nachfrage nominell fest auf hohe Preisforderungen der Provinzen, während **Mais** auf Ankünfte aus Hamburg und Aussicht auf baldige Eröffnung der Schifffahrt zur Abschächung neigte. **Spiritus** unverändert, 70er loko 44,20 Mk.

Bremen, 8. März. **Petroleum** 7,20 Br. **Baumwolle** ruhig, 46½ Pfg.

Briefkasten der Redaktion.

Hans T. Ihren poetischen Beitrag zum **Burenkrieg** werden wir in der nächsten Nummer veröffentlichen. Besten Dank.

Voraussichtliches Wetter.

u. 11. März. Bei mäßigen nordöstlichen Winden vorwiegend trübe und kühl, geringe Niederschläge wahrscheinlich.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Herrn Dr. Corwey zu Lemgo.
Gestorben: Frau Ziegelmeister Johanne Berkenkamp geb. Harke (39 Jahre) zu Lage. Frau Alone Starke geb. Meyer (43 Jahre) zu Bielefeld. Herr Rendant Christian Hess (61 Jahre) zu Minden.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

(Nachrichten vom 2—8. März 1901.)

Geburten: 1 Sohn: dem Heuerling August Kuhlmann-Eickum, Kolon August Niederpottkamp-Eickum, Handarbeiter Heinrich Kleineberg-Elverdissen, Kolon Wilhelm Düker-Schwarzenmoor, Schneider Heinrich Kötter-Schweicheln.
Eine Tochter: dem Handarbeiter Bernhard Wächter-Elverdissen, Zwillinge dem Kolon Hermann Deppermann-Diebrock.

Aufgeboten: Tischler Gottlieb Gießelmann-Diebrock mit Dienstmagd Friederike Kuhlmann daselbst, Landwirt Heinrich Oberhokamp-Elverdissen und Hausgehilfin Henriette Sonntag-Bonneberg.

Eheschließungen: Handarbeiter Philipp Freseindiek mit Hausgehilfin Friederike Wulfmeyer daselbst, Kolon Wilhelm Köstermeyer-Schwarzenmoor mit Hanne Wittenhöner-Laar.

Sterbefälle. Hermann Heinrich Oberfeld-Diebrock M. 14 Tg. alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Befinden des Kaisers.

Berlin, 9. März. Die Aerzte haben **von einer Erneuerung des Verbandes Abstand genommen**, da das Befinden des Kaisers erfreulicherweise fortgesetzt ein sehr gutes ist.

Vom Prinzen Heinrich.

Berlin, 9. März. Von Kiel kommend, ist der Bruder des Kaisers gestern abend gegen 9 Uhr in Berlin eingetroffen.

Freiherr von Stumm †.

Saarbrücken, 9. März. Gestern abend 11½ Uhr ist der Abgeordnete Freiherr von Stumm gestorben.

Zum Burenkrieg.

Friedensverhandlungen.

Pretoria, 9. März. Die Zusammenkunft **Kitcheners** und **Botha** fand auf einem Hügel nahe bei Pretoria statt. Kitchener erschien in Begleitung seines Sekretärs, Botha dagegen allein.

Die Bedingungen Bothas.

Pretoria, 9. März. Die Bedingungen Botha's sollen sein: **Amnestie sämtlicher Kapburen, Garantie dafür, daß die zerstörten Farmen ihren Besitzern zurückgegeben und letztere für den unnötigerweise angerichteten Schaden entschädigt** werden.

Weitere Unterhandlungen.

Pretoria, 9. März. Ueber die Unterhandlungen zwischen Milner, Kitchener und Botha sind keine Nachrichten zu erhalten. Die Regierung bewahrt vollständiges Stillschweigen darüber.

Englische Rüstungen.

London, 9. März. In den nächsten Tagen werden wieder 13 000 Mann nach Südafrika eingeschifft werden.

Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 9. März. Gestern sind wieder zwei Europäer an der Pest gestorben; außerdem kamen 7 neue Fälle vor.

Hochwasser-Meldungen.

Wien, 9. März. Aus Böhmen, Mähren und Galizien treffen zahlreiche Nachrichten über Hochwasser ein. Der Schaden ist bedeutend.

Untergang eines englischen Dampfers.

Wilbar, 9. März. Der englische Dampfer „Ortova" ist gestern abend auf hiesiger Rhede mit 23 Mann an Bord gesunken.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
1111

pat. **MYRRHOLIN-SEIFE**
unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.
Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Bevor man zum Kaufe eines Rades, oder von Radfahrartikeln als Laternen, Glocken 2c. schreitet, ist es empfehlenswert, den Preiskourant der Firma **Deutsche Fahrradindustrie Richard Driessen, Hannover**, zu verlangen, welcher einem Jeden auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Wir haben Herrn Ratsherrn Müller mit der diesjähr. Revision der Krankenkassen des Stadtbezirks betraut wovon wir die Beteiligten hierdurch in Kenntnis setzen. 168c

Herford, 7. März 1901.
Der Magistrat.
Busse.

Nach Ostern d. J. wird der Unterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule ohne Aenderung der Tage um 1 Stunde früher gelegt, beginnt also um 7 Uhr und endigt um 9 Uhr abends, am Freitag abend (Zeichnen) von 6 bis 9 Uhr.

Herford, 20. Februar 1901.
Der Magistrat.
Quentin. 5136

Es ist hier mehrfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß Steuerpflichtige Berufungen, Beschwerden und andere Eingaben in Steuerangelegenheiten durch Mittelpersonen anfertigen lassen und hierfür selten beträchtliche Gebühren zu entrichten haben. Um den Steuerpflichtigen derartige Kosten zu ersparen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß beregte Eingaben auch mündlich im Büreau des Unterzeichneten, — Kreishaus, eine Treppe — zu Protokoll gegeben werden können.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission der Kreises Herford.
J. V.: Busse. 169c

Am Montag, den 11. d. M., nachmittags 3 Uhr, sollen die **Budenplätze** für den Mittfastenmarkt vergeben werden. Reflektierende werden ersucht, sich um diese Zeit auf dem alten Markte einfinden zu wollen.

Herford, 7. März 1901.
Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Busse. 147c

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere inniggeliebte

Paula

nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im 14. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Eltern und Geschwister.
185c **A. Kuhlmann.**

Herford, den 8. März 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause (Stephansplatz) aus statt.

Ein in der Nähe Herfords belegenes zweistöckiges
Wohnhaus
mit Garten, welches sich besonders der guten Lage wegen zu Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft eignet, habe ich verziehungshalber preiswert zu verkaufen. 88c
Karl Strelo,
Agentur- u. Commissionsgeschäft.

Eine größere
Parterre-Wohnung
mit Zubehör oder kleineres Haus mit Garten oder Hofraum per 1. Oktober zu mieten gesucht. 175c
Off. unter W. C. an die Exped. d. Bl.

Freundl. möblierte
Wohnung,
eventl. mit Mittagstisch wird zum 15. d. M. von gebildeter Dame gesucht. 164c
Offerten mit Preisangabe unter X 100 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Einen vor dem Rennthor, diesseits der Bahn, belegenen zirka 1½ Scheffelsaat großen, in gutem Dünger sich befindenden
Gemüsegarten
mit zirka 60 Johannistrauben-Sträuche und schönen Obstbäumen habe ich im ganzen oder geteilt zu vermieten. 183c
Karl Strelo,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft.

Für eine leistungsfähige Fabrik von Frucht-Essenzen, Frucht-Aether, Liqueur-Essenzen und giftfreien Farben wird ein
tüchtiger Agent
für Herford und Umgebung bei hoher Provision gesucht; Herren, die in betr. Kundschaft eingeführt sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unt. T 100 an die Exped. d Bl. 159c

Wir suchen per bald oder später ein
junges Mädchen
zum Stärken für Wäsche. Leichte Arbeit, guter Verdienst. 166c
Herforder Hemdenfabrik,
J. Elsbach & Co.

Ich suche für meinen kleinen Haushalt zum 1. Mai ein junges
gesittetes Mädchen
als Stütze 133c
Frau Cantor Harnisch.

Einige Fuder 196c
Pferdedünger
hat abzugeben
Hermann Gröne.

Leistungsfähiges Champagner-Haus sucht
Vertreter
für hiesigen Platz. 3535
Offerten unt. A. D. an Haasenstein u. Vogler, A. G. Köln

Confectionair
von einer Kleiderfabrik in Westfalen, welche Arbeiter a. Loden- u. Sommer-Confektion fabrizieren pr. 1. April ergesucht. 135c
Offerten sub. R. 25 an d. Exp. d. Bl. erbeten. 135c

Junger Mann,
militärfrei, der im Stande ist, eine Wirtschaft selbst zu leiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder 1. April
Stellung.
Off. u. 162c an d. Exped.

1 Schneidergehülfe u. 1 Lehrling
gesucht von 54c
Aug. Koch, Löhrstraße 3.

Wir suchen einen 174c
Lehrling.
Borns & Fischer,
Herford.

Zu Ostern oder später findet ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, in meinen Geschäften unter günstigen Bedingungen Stellung als 179c
Lehrling.
Ww. Weinberg, Herford.

Einen tüchtigen 195c
Knecht
als Pferdepfleger zum 1. April gesucht.
Hermann Gröne.

Auf sofort ein 191c
Laufbursche
und ein
Hausdiener
gesucht.
L. Elsbach.

Suche für die Nachmittagsstunden einen kräftigen 189c
Laufburschen.
A. Dürkopp.

Zum 1. April wird ein **zuverlässiger**, jüngerer
Kutscher gesucht.
Zu erfragen unter 138c in der Expedition d. Bl.

Für unsere Plätterei suchen wir sofort einige kräftige
Mädchen
gegen sofortigen Verdienst. 3676
J. Elsbach & Co.

Einige
Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
sowie ein 167c
Lehrmädchen
gesucht von
Emma Kufuß,
Gehrenberg 11.



Heute abend:
Große Eröffnungs-Dekoration.

Geschäfts-Eröffnung!

Sonnabend, den 9. ds. Mts. eröffnen wir in **Herford, Höckerstraße Nr. 6,** im Hause des Herrn Carl Meves, ein der Neuzeit entsprechendes

Spezial-Putz-Geschäft.

Durch unsere Verbindung mit den ersten Häusern der Branche und gemeinschaftlichen Einkäufen im Verein mit langjähriger Erfahrung versetzen uns in die angenehme Lage, zu außergewöhnlich **billigen Preisen** verkaufen zu können.
Wir bieten der w. Kundschaft:

Stets die neuesten Modelle, — Hochchice Garnierung für mäßige Preise,
Größte Auswahl in allen einschlägigen Artikeln.

Indem wir streng reelle und fachkundige Bedienung zusichern, bitten wir um geneigten Zuspruch und zeichnen

Hochachtungsvoll

Geschw. Simon.

171c

Wir machen auf unsere heute abend stattfindende Eröffnungsdekoration besonders aufmerksam.

Heute abend:
Große Eröffnungs-Dekoration.

178c

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI



NB! **„Maggi zum Würzen"** ist das anerkannt beste Mittel zur Verbesserung von Suppen und Speisen. Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas und die große Ausgiebigkeit, — schon wenige Tropfen genügen, — zeichnen **„Maggi zum Würzen"** vor allen anderen im Handel befindlichen Produkten ähnlicher Art aus. — In Fläschchen von 25 Pfg. an. — (Zu haben in allen Kolonialwarengeschäften.)

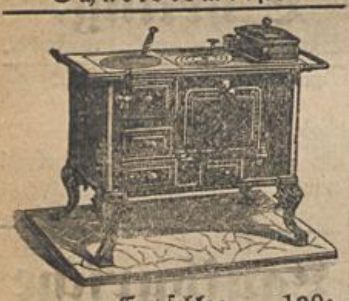
Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit meinen geehrten Kunden ganz ergebenst an, das ich **nicht** mehr Rennstraße, sondern 192c

Bügelstr. Nr. 2

wohne und bitte mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Alex Thöne,
Schneidermeister.



Empfehle: 190c

Kochmaschinen
sowie sämtliche
Haushaltungssachen
zu äußerst billigen Preisen.
W. Quante,
Comthurstraße.

---

4 Stämme

1,2 junge Hühner

(Langshan), **Ausstellungstiere,** hat billig abzugeben 199c
A. Degen, Rennstr. 15.

Baustellen-Verkauf.

Die in der Gemeinde **Spenge** unter **Nr. 100** belegene

Besitzung

soll in 4 Teilen verkauft werden und zwar: 193c

a) Sohlstätte mit Wohnhaus Nr. 100, Garten- und Ackerland, insgesamt zirka je 1 Scheffelsaat.
b) 3 Baustellen zur Größe von zirka je 1 Scheffelsaat.

Plan dieser Teilung liegt beim Wirt **Westing, Lenzinghausen,** zur Einsicht offen und wollen Reflektanten sich dorthin bemühen oder beim Unterzeichneten melden.

A. Raphaelson, Herford.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 37. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven-Sexual-System.

165c

Freizusendung für 1 Mk. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

194c

Ia. **Schnippelbohnen,**
Ia. **Brechbohnen**
empfiehlt 185c
B. Knukel, Bügelstr. 4.

Ia. Mühlhäuser,
Ia. Magnum bonum,
Ia. Eier-Kartoffeln,
Ia. rote Kartoffeln.
156c **F. Raabe,**
Herford, Bielefelderstrasse 161.

Rübenkraut

a Pfd. 10 Pfg.
empfiehlt 186c
B. Knukel, Bügelstr. 4.

Kuhbutter, 10 Pfd.-Colli M. 6,50, Blütenhonig M. 4,50. **H. Spitzer, Probuzna** 137 via Breslau. 161c

---

Bauplätze.

Die an der **Borriesstraße** dem **Kreishaus** gegenüber sehr günstig gelegenen

Bauplätze

gebe ich zum Preise von 175 Mk. bis 225 Mk. pro □-Rute, je nach Lage, ab. Straßenbaukosten sind eingeschlossen.
172c **W. Köster,** Architekt.

Kost und Logis
für einen jungen Mann. 187c
Clarenstraße 21.

Anständige Leute erhalten
Kost und Logis. 144c
Rennthorwallstr. Nr. 19

Verkauf einer Besitzung.

Die Besitzung Nr. 64 zu **Holsen,** Kreis Lübbecke, bestehend in einer holländer Windmühle mit Windrose, einem neuen Wohnhause und etwa 10 Morgen Ackergrundstücken soll im Ganzen oder auch teilweise verkauft werden.

Reflektanten wollen sich am Sonnabend, den 16. März, nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle einfinden.

Schnathorst, den 7. März 1901.

148c. **Kirchhoff,** Auktionator.

Landwirtschafts- und Realschule.

Aufnahmeprüfung: Dienstag, den 16. April, früh 8 Uhr.

Anmeldungen erbittet nächste Woche von 11—12 Uhr täglich, außer Mittwoch und Freitag, im Amtszimmer [197c

Der Direktor Dr. Droysen.

Kaffee-Geschäft von Gebr. Kayser
befindet sich vom 15. März ab
im Hause des Herrn Anton Schaefers

Gebrenberg № 11.

Man bittet
auf Firma und Hausnummer zu achten.

Hüte und Federn

zum **Waschen** und **Modernisieren** bitte baldigst einzusenden.

188c **F. W. Pankoke.**

Fürstliche Saline Salzuflen

empfiehlt

1. Düngesalz

mit ca. 66% Kochsalz (Chlornatium und 33% Pfannenstein schwefels. Natron u. Kalk) durch Verwendung von Düngesalz (namentlich bei Hafer, Klee, Runkelrüben, Steckrüben, Wurm- oder Schneckenfraß kann der Ertrag manchen Grundstücks erheblich vermehrt werden. 182c

2. Viehsalz.

Zur Beförderung einer besseren Verdauung des Futters.

Große Auswahl in

Schuhwaren

aller Art

Konfirmanden- und Kommunikantenstiefeln.

Bestes Fabrikat. Billigste Preise.

Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen gut und billigst.

Albert Lampart,
Herford, Höckerstrasse,
im Hause des Herrn C. Maßmann. [181c

Der Gesamt-Auflage unseres Blattes liegt heute ein Prospekt des **Kaufhauses Ludwig Rieger zu Herford** bei. 198c

---

Osnabrücker Hangschoten
[große oder Gartenbohnen]
empfiehlt 140c
Heinrich Nolting,
Samenhandlung.

Lichtbilder-Vorträge

Sonnabend, den 9. März, im Theatersaale (Bürger-Verein.)

I. 5 Uhr (für kleine Kinder): Märchen — Eintritt 15 und 30 Pfg.
II. 6 Uhr (für Kinder bis 14 Jahre): Robinson — Entdeckung Amerikas. — Eintritt 25 und 50 Pfg.
III. 8 Uhr: Das Metall — Bilder aus der Eisregion und den Tropen — Die kleinsten Lebewesen. — Eintritt 40 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.

Eröffnung des Saales je 15 Min. vor Beginn des Vortrages. Inhaber von Eintrittskarten, die in den meisten Läden der Stadt zu haben sind, zahlen an der Kasse nur zwei Drittel des Eintrittspreises. 173c

---

Restaurant zum Jägerhof

Rennstrasse.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab:

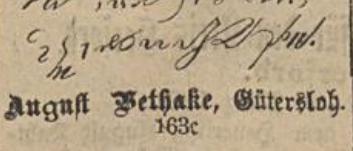
Frei-Konzert. 170c

Heute Abend: [176c
Anstich von echtem

Salvator-Bräu

aus der Zacherl-Brauerei

Central-Hotel.



August Bethake, Gütersloh.
163c

Stopfbüchsenpackungen,
Asbestfabrikate,
Techn. Gummiwaaren,
Isoliermaterialien,
Treibriemen aller Art,
Riemenscheiben,
Wasserstandsschutzvorrichtungen,
Wasserstandsgläser,
sowie alle einschlägigen Artikel liefert in besten Qualitäten
177c **Werner Tilly,**
Technisches Geschäft.

Brockmanns

Berggarten.

Sonntag, 10. März,
abends 8 Uhr:

Theatralische Aufführungen,

ausgeführt vom Gesangverein **„Teutonia."**

Es ladet ergebenst ein
134c **Fr. Brockmann.**

Bürgervereinigung.

Montag, den 11. d. Mts., abends 8½ Uhr, im **Bürgerverein:**

Gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes der Verkehrsgruppe.

Ferner 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1) Mitteilungen.
2) Der Verkehr in der Unterführung der Kleinbahn.
3) Stadtverordneten-Sitzungen.
4) Kaiser Friedrich-Denkmal.
5) Verschiedenes.

180c **Der Vorstand.**